



Jahrgang 37
Spielzeit 2021/2022
Ausgabe 04.2022

magazin

04

ALLE TICKETS INKL. HVV



Staatsoper Hamburg

»Matthäus-Passion«

von John Neumeier



DIE SCHNUPPER-ABOS

Ihre Vorteile:

- jeden Monat das aktuelle TheaterGemeinde-magazin
- freie Auswahl von Terminen
- bestellen per Telefon, Internet, Post oder Fax
- Tickets per Post oder E-Mail
- alle Tickets inklusive HVV

Verschenken, oder selbst ausprobieren?

Die Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr.

■ Das **Schnupper-Abo**

1 x Konzert/Kammeroper und 1 x Kleine Bühne und 1 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,50 EURO.

■ Das **Theater-Schnupper-Abo**

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses Abonnement 73,00 EURO.

■ Das **freestyle-Schnupper-Abo**

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien

(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).

Je Person kostet dieses Abonnement 79,00 EURO.



HOFFNUNG SPENDEN



Schenken Sie ein kleines bisschen Hoffnung für die Menschen aus der Ukraine und spenden direkt an das „**Netzwerk ziviler Krisenstab**“. Das Netzwerk Ziviler Krisenstab ist ein Zusammenschluss von kleineren und mittleren Hilfsorganisationen aus ganz Deutschland. Ziel ist es, den Menschen in der Ukraine schnelle und effektive Hilfe zu leisten, um so die Menschen und Familien zu unterstützen, die zu hunderttausenden ihre Heimat verlassen müssen oder dort in Not geraten sind.
www.netzwerkzivilerkrisenstab.org

Darf ich das?



... Im Theater sitzen und über Witze lachen? Ins Konzert gehen und mich an der Musik erfreuen? Im Ballett gebannt dem Tanz folgen und das Können der Tanzenden bewundern? Darf ich das alles in dieser Zeit?

Wir hören von manchen Abonent*innen, dass sie aus Sorge und Angst keine Kultur genießen mögen. Es sei schließlich Krieg.

Darf ich also ins Theater gehen oder Konzerte besuchen?

Wir meinen: Gerade jetzt! Wir meinen, es geht nicht darum, sich von wichtigen Dingen abzulenken zu lassen. Es geht darum, Augen und Ohren offen zu halten, um Kunst als einen Eckpfeiler von Freiheit erleben zu können. Kunst kann helfen, konstruktiven Umgang mit Differenzen zu finden! Wer „Das mangelnde Licht“ im Thalia Theater oder „Herkunft“ im Thalia in der Gaußstraße gesehen hat, hat erlebt: Hier werden genau die Themen verhandelt, die aktuell auf der politischen Agenda stehen.

Doch natürlich seien Ihnen auch all die Aufführungen empfohlen, die der Gegenwart eher einen leichten Akzent geben: Eine Vorstellung im Ohnsorg Theater oder in der Winterhuder Komödie, „La Traviata“ im Opernloft und „Zauberflöte 2. Teil“ im Allee Theater, oder ein Konzert egal welcher Art lässt für eine kurze Zeit das, was auf uns einstürzt und bedrängt, zurücktreten. Sich der Vielfalt verschiedener Stücke, Stimmen und Stile aussetzen zu können, ist ein kostbares Glück, und lässt durchatmen.

Davor und danach ist unser Alltag wieder da - aber wir verlassen mit Glück eine Vorstellung vielleicht ja etwas verändert, leichter, vielleicht mit einem klareren Blick. Und den klareren Blick - den werden wir benötigen: Unsere Hilfsbereitschaft, unser Mitgefühl, unsere Fähigkeit zum Mit-Anpacken, unser langer Atem und unsere Geduld sind jetzt nötig und werden es noch lange bleiben.

Wir wünschen uns allen einen guten, einen friedlichen Monat April - uns hier und allen Menschen im Krieg.

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Fax: 040 - 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 19 Uhr

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Der Versand des Mai-MAGAZINs erfolgt am 29.04.2022; ab dem 30.04.2022 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2021|2022
Ausgabe:
04.2022

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 04-05

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 06-08

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 09-11

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 12-16

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 17-26

KulturReisen Seite 21

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 27-28

JungesAbo

Veranstaltungen
für Jugendliche
ab 14 Jahren

Seite 29-30

Oper | Ballett

Kategorie I

Staatsoper Hamburg

Elektra

Seit der griechischen Antike hat der zehrende Durst nach Rache einen Namen: Elektra.

Die damals berühmtesten Tragödiendichter Euripides und Sophokles nahmen sich des mythologischen Stoffes an, und 2300 Jahre später wählte der österreichische Dramatiker Hugo von Hofmannsthal das Drama des letzteren als Vorlage für seine eigene Bühnenfassung von „Elektra“.

Durch eine leichte Bearbeitung des Sprechtheaterstücks schuf Hofmannsthal zudem das Libretto für Richard Strauss' gleichnamige Oper, die man gerne in einem reduziert archaischen Ambiente präsentiert, um die Ursprünge des Textes auch im Bühnenbild anklingen zu lassen.

Einen anderen Weg wählt der russische Regisseur und Bühnenbildner Dmitri Tcherniakov mit seiner ersten Inszenierung an der Hamburgischen Staatsoper. Er zeigt den inneren und äußeren Konflikt Elektras, die zusammen mit ihrem Bruder Orest den Mord rächen will, den ihre Mutter und deren Geliebter an ihrem Vater verübt haben, als ein Familiendrama in einem heruntergekommenen, großbürgerlichen Salon der (Wiener?) Gründerzeit. Hierhin, wo jeden Augenblick Sigmund Freud durch



die Tür treten könnte, um die sexuellen Neurosen der Bewohner dieses Stadt-Palais zu therapieren, verlegt der Regisseur die selten gezeigte unzensurierte Opernhandlung, die Elektra als Opfer eines inzestuösen Missbrauchs zeigt. Eine untypische androgyne Elektra, die niemals zur Frau heranreifen konnte, weil sie ihr Kindheitstrauma bis heute nicht bewältigen konnte.

Elektra

Nach August Everdings archaisch anmutender Inszenierung der Strauss-Oper, die fast 50 Jahre in Hamburg zu sehen war, ist Elektra nun (fast) in der Gegenwart angekommen.

Vorstellungstermin: Seite 5

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Bruno Beltrão • Grupo de Rua: New Creation

Tanz

Der Hip-Hop wuchs über sich hinaus, als der brasilianische Choreograf Bruno Beltrão 1996 zusammen mit Rodrigo Bernardi die Grupo de Rua gründete. Seit 2002 tourt Beltrão mit seiner Truppe durch die ganze Welt und trifft mit der Verbindung des Urban Dance mit zeitgenössischen Stilen den Nerv des Publikums. Dabei loten seine Arbeiten die Extreme aus, bewegen sich zwischen Meditation und Wut, Virtuosität und Reflexion.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Mai Do 05. 20:00 | Fr 06. 20:00 | Sa 07. 20:00
So 08. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Aida

Von Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Daniele Callegari; **Inszenierung:** Guy Joosten

Mit: Tatiana Serjan, Fabio Sartori, Romano Dal Zovo, Violeta Urmana, Alexander Roslavets u.a.

Sie gehört, neben der „Bohème“ und „Carmen“, zum ABC des Opernrepertoires: Verdis „Aida“. Die Geschichte spielt im Land der Pharaonen: Titelheldin ist die schöne Tochter des äthiopischen Königs. Sie wird nach Ägypten verschleppt. Dort verliert sie ihr Herz an den tapferen Feldherrn Radames, der jedoch gegen ihr Heimatland in den Krieg zieht. Aida muss sich zwischen ihren äthiopischen Wurzeln und ihrer Liebe zu Radames entscheiden.



Aida

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Fr **08.** 19:00

Elektra

Von Richard Strauss

Musikalische Leitung: Kent Nagano; Inszenierung: Dmitri Tcherniakov

Mit: Irene Theorin, Violeta Urmana, Lauri Vasar, Vida Mikneviute, Peter Hoare u.a.

Sie muss mit dem Mörder ihres Vaters unter einem Dach wohnen und sehnt den Moment der Rache herbei. Zusammen mit ihrem Bruder Orest plant Elektra den Mord an Aegist, dem Geliebten ihrer Mutter. Mit Rückgriff auf den antiken Stoff schuf Richard Strauss eine Oper mit einer extrem anspruchsvollen Hauptpartie. Fast durchgehend auf der Bühne anwesend, muss die Sopranistin stimmlich in eisigen Höhen agieren, im Ausdruck balancierend zwischen Ironie und Selbstmitleid.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April So **10.** 18:00

Matthäus-Passion

Ballett von John Neumeier

Von Johann Sebastian Bach

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier



Matthäus-Passion

„Ich bin Christ und Tänzer“, bekennt John Neumeier. „Mein ganzes Leben, Denken und Fühlen ist Tanz, die Choreografie meine eigentliche Sprache. Sollte ich nicht versuchen, meine eigenen religiösen Überzeugungen und Erlebnisse in ihr auszudrücken und künstlerisch zu gestalten?“ Der Hamburger Ballettchef tat dies mit seiner Interpretation von Bachs „Matthäus-Passion“. Am 13. November 1980 wurden „Skizzen“ zur Passion zum ersten Mal im Michel gezeigt. Ein halbes Jahr später wurde die vierstündige Choreografie in der Staatsoper uraufgeführt.

Bestellnummer **0100 | 0101** (inkl. HVV)

April Do **14.** 18:30 | Fr **15.** 18:00 | So **17.** 15:00

L'Elisir d'Amore - Der Liebestrank

Von Gaetano Donizetti

Musikalische Leitung: Gianluca Capuano; Inszenierung nach Jean-Pierre Ponnelle

Mit: Elbenita Kajtazi, Piotr Buszewski, Kartal Karagedik, Tigran Martirosian und Marie-Dominique Ryckmanns



L'Elisir d'Amore

Die Liebe sorgt für höchste Glücksmomente im Leben. Aber was tun, wenn die Angebetete die Gefühle nicht erwidert? Nemerino möchte Adina mit einem Liebestrank für sich gewinnen. Doch kann das Gebräu des Quacksalters Dulcamara tatsächlich Wunder wirken und Adina blind machen für die Avancen des Nebenbuhlers Belcore? Die Inszenierung der französischen Regielegende Jean-Pierre Ponnelle feierte ihre Premiere im Jahr 1977.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Sa **16.** 19:00 | Mo **18.** 18:00 | Fr **22.** 19:30

Ghost Light

Ballett von John Neumeier

Musik von Franz Schubert

Choreografie: John Neumeier



Ghost Light

Aus dem geltenden Abstandsgebot entwickelt John Neumeier eine künstlerische Struktur. In den Proben mit Kleingruppen entstanden einzelne Tanzminiaturen zu Solo-Klaviermusik von Franz Schubert, in denen zusammengenommen alle 60

Tänzer der Kompanie auftreten. Was hier noch eine Abfolge einzelner Fragmente ist, soll sich – sobald körperliche Nähe auf der Bühne wieder erlaubt sein wird – in einem fortgeführten Arbeitsprozess zu einem großen Ganzen verbinden.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Mi **20./27.** 19:30 | Sa **23.** 19:30 | Do **28.** 19:30

Fidelio

Von Ludwig van Beethoven

Musikalische Leitung: Kent Nagano; Inszenierung: Georges Delnon

Mit: Jacquelyn Wagner, Benjamin Bruns, Simon Neal, Chao Deng, Tahnee Niboro u.a.

Florestan, der Kämpfer für politische Freiheit und Don Pizarro, der Tyrann, der Florestan unrechtmäßig gefangen hält, weil er dessen kompromittierende Enthüllungen fürchtet – zwischen diesen beiden Widersachern spannt Beethoven seine einzige Oper auf und schickt Leonore unter falscher Identität in den Kerker, um ihren Mann zu befreien. Nur: Welche Freiheit ist gemeint? Was passiert nach Erlangung der Freiheit? Diesen Fragen widmet sich die Inszenierung von Opernintendant Georges Delnon.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Di **26.** 19:00

Mai Do **05.** 19:00 | Mi **11.** 19:00

Tannhäuser

Von Richard Wagner

Inszenierung: Kornél Mundruczó; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Klaus Florian Vogt, Georg Zeppenfeld, Christoph Pohl, Daniel Kluge, Jennifer Holloway, Tanja Ariane Baumgartner u.a.



Klaus Florian Vogt

Sänger Tannhäuser, der lange in Venus' Armen verweilt, bricht mit der Liebesgöttin, weil er sich in die Welt der Menschen zurücksehnt. Doch die Gesellschaft ist ihm fremd geworden, und als er in einem Sängertwettstreit ungehemmt die fleischliche Lust besingt, zitiert man ihn vor den Papst, um Buße zu tun. Der ungarische Film- und Theaterregisseur Kornél Mundruczó gibt sein Debüt in der Staatsoper Hamburg mit Wagners Oper über einen unangepassten Künstler.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Mi **04.** 17:30 | So **08.** 15:00 | Do **12.** 17:30

Kleine Konzerte

Kategorie II

junges forum musik+theater

Windfuhrs Werkstatt-Konzerte

Wer noch immer an den Heilungsmöglichkeiten zweifelt, die die hypnotische Behandlung bietet, sollte sich einmal Sergej Rachmaninows zweites Klavierkonzert anhören.

Nach dem Misserfolg seiner ersten Sinfonie plagten den Komponisten schwere Selbstzweifel. Seine Depressionen lösten eine fast vier Jahre dauernde kreative Blockade aus. Abhilfe brachte eine Therapie bei Dr. Nikolai Dahl, der auch ein großer Musikliebhaber war. Mittels Hypnose suggerierte der Nervenarzt seinem Patienten, dass er mit spielender Leichtigkeit ein Werk von herausragender Qualität zu Papier bringen werde. So geschah es: Rachmaninow schrieb sein hochemotionales zweites Klavierkonzert, das ihm den internationalen Durchbruch brachte.

Im Rahmen von Windfuhrs Werkstatt-Konzert mit den Symphonikern Hamburg am 21. April übernimmt der Spanier Álvaro Baltanás Meliveo den anspruchsvollen Klavierpart. Den nicht weniger romantischen Rahmen bilden Otto Nicolais Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ und Johannes Brahms' zweite Sinfonie.

Beim Werkstatt-Konzert am 29. April werden mit Robert Schumanns erster Sinfonie ebenfalls romantische Töne angestrichen. Zuvor erklingt Ludwig van Beethovens selten aufgeführte „Weihe des Hauses“.

Zur Neueröffnung des Josefstädter Theaters recycelte der Komponist sein früheres Werk „Die Ruinen von Athen“, an dem er lediglich einige Änderungen vornahm. Solistin des Abends ist die finnische Bratschistin Mari Viluksela, die mit William Waltons Violakonzert ein Stück im Gepäck hat, auf das die geigende Zunft von jeher neidisch schielt.

Konzerttermine: Seite 8



Álvaro Baltanás Meliveo

TONALi Saal

Verpasste Gelegenheiten

Niemand kann die Zukunft verlässlich voraussagen. Könnte man es, gäbe es keine unglücklichen Beziehungen, weniger schwere Unfälle auf den Straßen, und jeder würde an der Börse reich.

So aber leben wir eben nur in der „besten aller möglichen Welten“, wie der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz es im 17. Jahrhundert formulierte im Hinblick darauf, dass Gottes Schöpfung zwar vollkommen ist, wir in unserer beschränkten Weltsicht diese Vollkommenheit des Makrokosmos aber nicht erkennen und in unserem Mikrokosmos durchaus Leid erfahren und verpassten Gelegenheiten nachtrauern.

Mit verpassten Gelegenheiten hat sich auch der Münchner Autor Michael Krüger befasst und dreizehn kurze Texte geschrieben, in denen sich Paare an verschiedenen Orten in verschiedenen Städten verabreden, sich aber jedes Mal verpassen, weil der Zufall ihnen ein Streich spielt oder sie es vielleicht sogar darauf angelegt haben. Zu diesen fragmentarischen Erzählungen gescheiterter Zusammentreffen hat Manfred Trojahn eine expressive Klavierbegleitung komponiert. Das so entstandene Melodram, das 2017 mit der in Hamburg lebenden Pia-



Hanni Liang

nistin Hanni Liang beim Klavier-Festival Ruhr uraufgeführt wurde, wird für das Konzert im TONALi Saal entscheidend variiert: Nun sind die Hörer in Vorweg selbst aufgefordert, ihre eigenen verpassten Gelegenheiten, die ihrem Leben eine entscheidende Wendung gegeben oder vorenthalten haben, in Form einer maximal 500 Zeichen langen Geschichte an chance@tonali.de zu senden. Am 25. April mag jeder selbst entscheiden, ob er sich mit seinem Erlebnis in der vom Klavier begleiteten Rezitation von Stanislaw Bondarev wiedererkennt.

Konzerttermin: Seite 8



Ensemble arabesques

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Schlagschatten

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-moll KV 421 (417b)

Anton Webern: Langsamer Satz für Streichquartett

Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Sechs Streichquartette widmete Mozart seinem Lehrer und Freund Joseph Haydn, doch nur das „Geburtswehenquartett“ steht in einer düsteren Moll-Tonart. Komponiert haben soll er das Werk, während seine Frau Constanze ihr zweites Kind zur Welt brachte. Unter weniger dramatischen Umständen entstand 1905 Anton Weberns „Langsamer Satz für Streichquartett“, mit dem der Komponist die Tür zur Moderne aufstößt, während Alexander Borodins zweites Quartett viel russisches Kolorit versprüht.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Fr 22. 19:30

■ Strahlendes Leuchten im französischen Barock

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Werke von Michel Pignolet de Montéclair, Jean-Henri d'Anglebert, Joseph Bodin de Boismortier, Marin Marais und Jean-Marie Leclair

Wenn die Könige im Schloss Versailles im 17. und 18. Jahrhundert ihre Feste gaben, spiegelte sich

der Glanz des Hofes auch in musikalischen Aufführungen wider. Die Flötistin Wiebke Bohnsack, der Cellist Eugene Lifschitz und die Cembalistin Isolde Kittel-Zerer begeben sich mit fünf Komponisten, die im legendären Märchenschloss gewirkt haben, in die Zeit des Barock.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Mai So 22. 11:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Juliane Banse • Amaryllis Quartett

Gustav Mahler/David Philip Hefti: "Rückert-Lieder" (Bearb. für Sopran und Streichquartett)

David Philip Hefti: Streichquartett Nr. 6 "Fünf Szenen für Gustav" (UA)

Franz Schubert: Streichquartett G-Dur, D 887

Gerahmt von Schuberts „Quartettsatz“ und seinem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ leiht Juliane Banse ihren Sopran Mahlers fünf „Rückert-Liedern“ in einer Version für hohe Stimme und Streichquartett. Seine Bearbeitung dieser Lieder hat der Schweizer Komponist David Philip Hefti dem Amaryllis Quartett gewidmet, genau wie seine ebenfalls im letzten Jahr uraufgeführten „Fünf Szenen für Gustav“, die atmosphärisch, motivisch und strukturell auf die Gesangsstücke Bezug nehmen.



Amaryllis Quartett

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mi 13. 19:30

■ Ensemble arabesques

Werke von Beethoven und Mozart

Ludwig van Beethoven: Oktett in Es-Dur op.103

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade in Es-Dur KV 375

Ludwig van Beethoven: Harmoniemusik zur Oper Fidelio

Wie die Ranken der Arabeske im Verlauf immer neue Formen annehmen, ist auch das Ensemble arabesques ständigen Verwandlungen ausgesetzt. Die Musiker aus den drei großen Hambur-

ger Orchestern und Orchestersolisten aus ganz Deutschland spielen hier in variabler Besetzung und können so auch Kammermusikwerke aufführen, die selten auf Spielplänen zu finden sind. Gegründet wurde das Ensemble 2011 als Klangkörper des deutsch-französischen Kulturfestivals arabesques.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mo 18. 19:30

■ **Emmanuel Tjeknavorian • Daniel Müller-Schott • Anna Vinnitskaya**

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Emmanuel Tjeknavorian (Violine), Daniel Müller-Schott (Violoncello) und Anna Vinnitskaya (Klavier)

Claude Debussy: Klaviertrio G-Dur

Johannes Brahms: Klaviertrio c-moll op. 101

Pjotr I. Tschaikowsky: Klaviertrio a-moll op. 50



Emmanuel Tjeknavorian

Es musste erst einer seiner Freunde sterben, damit Pjotr Tschaikowsky sich der Gattung des Klaviertrios zuwandte, für die er bis dahin nur abschätzige Worte übrig hatte. Dem Pianisten Nikolai Rubinstein gewidmet, überrascht das elegische Werk mit seiner sinfonischen Dimension und seiner ungewöhnlichen Form. Der zweite von insgesamt nur zwei Sätzen besteht aus einem Andante mit zwölf Variationen, die Episoden aus Rubinsteins Leben schildern sollen. Welche, hat der Komponist nicht verraten.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai Fr 20. 19:30

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ **Krypta-Konzert: Brahms & Dvořák**

Konzert mit der Hamburger Camerata

Antonin Dvořák: Streichquintett Es-Dur op.97

Johannes Brahms: Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111



Hamburger Camerata

Fast zeitgleich entstanden mit Antonín Dvořáks „amerikanischem“ Streichquartett Nr. 12, ist dessen Es-Dur-Streichquintett weitaus seltener im Konzertsaal zu erleben. Auch dieses mit einer zusätzlichen Bratsche besetzte Stück verspricht unbeschwerter Glückseligkeit. Die Summe der eigenen schöpferischen Lebensleistung zieht Johannes Brahms mit seinem melancholisch-heiteren G-Dur-Streichquintett.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

April Do 28. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ **Windfuhrs Werkstatt-Konzert**

Konzert mit Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr und den Symphonikern Hamburg

Mit: Álvaro Baltanás Meliveo (Klavier)

Otto Nicolai: Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“

Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-moll, op.18

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, op. 73

Als Rachmaninow mit der Komposition des 2. Klavierkonzerts begann, hatte er eine schwere Schaffenskrise durchlebt. Im Oktober 1897 war seine 1. Sinfonie in d-moll sowohl beim Publikum als auch bei der Kritik durchgefallen, eine Erfahrung, die

dem jungen Komponisten hart zusetzte. Erst die Behandlung durch den Nervenarzt Dr. Nikolai Dahl brachte Abhilfe. Bei seiner Konzertexamensprüfung wird Pianist Álvaro Baltanás Meliveo aber bestimmt die Nerven behalten.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

April Do 21. 19:30

■ **Windfuhrs Werkstatt-Konzert**

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Mari Viluksela (Viola)

Ludwig van Beethoven: Die Weihe des Hauses

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 in B-Dur, op. 38

William Walton: Viola Concerto



Mari Viluksela

Etwas neidisch dürften viele Bratschisten sein, dass ihre Geigerkollegen sich aus einem so breiten Bestand solistischer Literatur bedienen können. Im Falle von William Waltons Bratschenkonzert sind die Rollen aber andersherum verteilt. Viele Geiger wechseln vorübergehend das Instrument, um ihr Repertoire mit diesem Meisterwerk zu ergänzen, mit dem die finnische Bratschistin Mari Viluksela ihre Konzertexamensprüfung ablegt.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

April Fr 29. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **Verpasste Gelegenheiten**

Melodram für Sprecher und Klavier

Mit: Hanni Liang (Klavier) und Stanislaw Bondarev (Rezitation)

Die besten Gelegenheiten scheinen im Nachhinein oft diejenigen zu sein, die man verpasst hat. In dreizehn lyrischen Abschnitten schildert der Münchner Autor Michael Krüger Begegnungen, aus denen mehr hätte entstehen können. Diese gescheiterten Zusammentreffen bilden die Grundlage für das Melodram des Komponisten Manfred Trojahn, in das sich Erzählungen der Zuhörer einreihen. Sie sind aufgerufen, Geschichten ihrer eigenen verpassten Chancen vorab an ce@tonali.de zu senden.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Mo 25. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor

Hamburg

Geist und Schöpfung

Planung ist das halbe Leben. In der anderen Lebenshälfte entstand Beethovens *Missa solemnis*.

Zwar erhielt der Komponist womöglich schon 1809 die Zusage für die ehrenvolle Aufgabe, eine feierliche Messe zur Bischofsweihe des Erzherzogs Rudolph in Olmütz komponieren zu dürfen, der sein Schüler und Förderer war. Doch der Termin für die Zeremonie lag noch in weiter Ferne, und so hatte Beethoven es auch nicht eilig. Über Jahre hinweg studierte er die geistlichen Werke seiner Vorgänger Händel, Haydn und Mozart und seiner Zeitgenossen Hummel und Cherubini. Schließlich fertigte er eine wörtliche Übersetzung des lateinischen Messtextes an und setzte sich mit dem theologischen Inhalt auseinander. Als er im Februar 1819 dann erfuhr, dass der Erzherzog im März 1820 sein neues

Amt antreten würde, blieben ihm immer noch zwölf Monate, eine dreiviertelstündige Musik für das fünfteilige Ordinarium zu schreiben – genug Zeit für einen erfahrenen Komponisten. Doch Beethoven verzettelte sich. Das ursprünglich zweckgebundene Werk wurde mehr und mehr zu einem persönlichen Anliegen der Klärung theologischer Fragen und wuchs in seiner Ausdehnung beträchtlich. Sehr kurzfristig setzte Beethoven den Erzherzog davon in Kenntnis, dass er die Partitur nicht rechtzeitig würde liefern können, womit er vermutlich Rudolphs Zorn heraufbeschwor und auch seine berechtigte Hoffnung auf die Stelle des Kapellmeisters in Olmütz zerplatzte.

Wenn der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und die Berliner Symphoniker unter Hansjörg Albrecht zusammen mit vier Gesangssolisten Beethovens *Opus magnum* am 10. Mai der neuen Composition „Pinus“ von Johanna Doderer gegenüberstellen, dürfte hingegen alles nach Plan verlaufen.

Konzerttermin: Seite 10



Dirigent Hansjörg Albrecht

Hamburger Kammeroper

Die Zauberflöte –

Zweiter Teil

Eine ganz besondere Opernaufführung wollte Intendant Marius Adam sich, seinem Allee Theater und dem Publikum zum 25-jährigen Jubiläum der Hamburger Kammeroper schenken.

Dann kam Corona, das Haus an der Max-Brauer-Allee wurde geschlossen, aber den Stoff, mit dem er sich bereits drei Jahre beschäftigt hatte, wollte er trotzdem auf der Bühne sehen: Johann Wolfgang von Goethes Fortsetzung von Mozarts „Zauberflöte“. Neben zwei kompletten Akten hat der Dichterstern so viele Skizzen hinterlassen, dass sich das dramatische Fragment im Sinne seines Autors gut vervollständigen lässt. Immerhin sah Goethe selbst so viel Potenzial in seinem symbolträchtigen Text, dass er ihn noch zu Lebzeiten veröffentlichten ließ, und kein Geringerer als Thomas Mann adelte ihn mit der Bezeichnung „kleiner Faust“.

Dass das Werk nie seinen Weg auf die Bühne fand, liegt wohl daran, dass Emanuel Schikaneder – der schon für das Libretto von Mozarts „Zauberflöte“ verantwortlich zeichnete – selbst eine Fortsetzung schrieb, vertonen ließ und in seinem eigenen Theater



Die Zauberflöte - Zweiter Teil

inszenierte. Für die Hamburger Kammeroper ergibt sich somit die Möglichkeit der Uraufführung eines Goethe-Textes, der die Helden des ersten Teils zeigt, nachdem sie ihren Kampf zwischen Licht und Dunkel ausgefochten und geheiratet haben. Nun sind es die Kinder von Tamino und Pamina beziehungsweise Papageno und Papagena, die ganz ohne Zauberinstrumente, Rache oder Gewalt die Menschheit retten.

Der spanische Regisseur Alfonso Romero Mora führt Regie in „Die Zauberflöte - Zweiter Teil“, für die Intendant Marius Adam und der musikalische Leiter Ettore Prandi unbekanntere Konzert- und Opernarien von Mozart mit Goethes Text versehen haben.

Vorstellungstermine: Seite 11

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Cumulus

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und der Europa Chor Akademie Görlitz

Dirigent: Gergely Madaras

Mit: István Horváth (Tenor)

Zoltán Kodály: Nyári este (Sommerabend);
Psalmus Hungaricus für Tenor, Chor und
Orchester op. 13

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38
"Frühlingssinfonie"

Gefühlt dürfte sich die Temperatur in der Laeiszhalle um einige Grade erhöhen, wenn Zoltán Kodálys Orchesterpoem „Sommerabend“ mit der sanften Klage eines Hirten das Bild einer unberührten ungarischen Landschaft heraufbeschwört. In Schumanns „Frühlingssinfonie“ sind dann auch die Gefühle sommerlich gestimmt. Schumann schrieb das Werk in der glücklichen Erwartung, dass seine Frau Clara bald ein Kind zur Welt bringen würde.

Bestellnummer 4203 (inkl. HVV)

Mai So 08. 11:00

Geist und Schöpfung

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor und Berliner Symphonikern

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Valentina Farcas (Sopran), Laila Salome Fischer (Mezzosopran), Jussi Myllys (Tenor) und Tareq Nazmi (Bass)

Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis D-Dur
Op. 123

Johanna Doderer: Pinus (UA)

Beethoven „Missa solemnis“ ist das kirchenmusikalische Pendant zur emphatischen neunten Sinfonie. Anstelle einer devoten Glaubensbekundung betont der Komponist die Selbstverantwortung des Menschen und lässt in seinem Werk, das er selbst als sein bestes bezeichnete, auch tiefe Zweifel aufscheinen. Die Verbindung von Geist und Natur, die Beethovens Weltbild prägt, scheint auch in Johanna Doderers Stück „Pinus“ auf, das mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg seine Uraufführung feiert.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Di 10. 19:30

Fallwinde und Hurrikan

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Clark Rundell

Mit: Brad Mehlau (Klavier)

Claude Debussy: Préludes (Auswahl; Orchestriert von Colin Matthews)

Brad Mehlau: Concerto for Piano and Orchestra

Die fließenden Farben in Claude Debussys Préludes kommen in Colin Matthews Orchestrierung der Klavierstücke besonders schön zur Geltung. Impressionistischer Farbflächen bedient sich auch der US-amerikanische Pianist und Kompo-

nist Brad Mehlau, der mit seinen kontrapunktischen Improvisationen immer wieder verblüfft. In seinem „Concerto for Piano and Orchestra“ verbindet er klassische Stile mit denen des Jazz.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 15. 19:00

Serenade

Abendunterhaltung mit Niveau

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Alexander Zemtsov

Mit: Joanna Kamenarska (Violine)

Bohuslav Martinů: Serenade Nr. 2 für 2 Violinen und Viola

Antonín Dvořák: Serenade für Streicher E-Dur op. 22

Leonard Bernstein: Serenade nach Platons
"Symposion"



Hamburger Camerata

Die Hamburger Camerata beleuchtet die Gattung der Serenade von drei verschiedenen Seiten. Antonín Dvořáks Streicherserenade lockt mit Klangfülle und verschwenderischem Melodiereichtum, der von einem gutgelaunten Komponisten zeugt. Bohuslav Martinů hingegen zieht sich mit seinem Werk auf das Feld der Kammermusik zurück, während Leonard Bernsteins Serenade nach Platons „Symposion“ sich solistisch-konzertant zwischen Klassik und Jazz bewegt.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Mi 18. 20:00

Seelisches Reizklima

VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und Damenchor der Europa Chor Akademie Görlitz

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Sebastian Kohlhepp (Tenor)

Florent Schmitt: La Tragédie de Salomé op. 50

Benjamin Britten: Les Illuminations op. 18

Claude Debussy: Nocturnes / Sinfonisches
Triptychon für Orchester und Frauenchor

Wenige Jahre nach der Uraufführung von Richard Strauss' Oper „Salome“ schrieb Florent Schmitt eine Ballettmusik für Frauenchor und Orchester, die sich ebenfalls mit der biblischen Figur befasst. Benjamin Britten schuf seinen Liederzyklus „Les Illuminations“ auf Grundlage einiger Gedichte von Arthur Rimbaud, während Claude Debussy sich für seine „Trois Nocturnes“ von Gemälden des impressionistischen Malers James Abbott McNeill Whistler inspirieren ließ.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Do 19. 19:30

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

Die große Heinz-Erhardt-Show

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdiek; Musik: Ralf Steltner

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.



Die große Heinz-Erhardt-Show

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die fein gedrehten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdiek und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

April Fr 22. 19:30 | Sa 23. 19:30

Caruso!

Die Geschichte der Tenor-Legende

Regie: Hendrik Lücke; musikalische Leitung:
Herbert Kauschka

Mit: Kornelia Kirwald und Hendrik Lücke

Schon bei seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Herzog in Verdis „Rigoletto“ musste er seine Arie „La donna è mobile“ wiederholen, so angetan war das Publikum von seiner strahlenden Stimme – ein Jahrhunderttenor war geboren. Im Engelsaal schlüpft Hendrik Lücke in die Rolle Enrico Carusos, dessen hundertster Todestag in diesem Jahr gefeiert wird.

Bestellnummer 3700 | 3701 (inkl. HVV)

April Fr 29. 19:30 | So 24. 15:00

Paganini

Operette von Franz Lehár

Regie: Hendrik Lücke; musikalische Leitung:
Herbert Kauschka

Mit: Victoria Car und Hendrik Lücke

Wie lässt sich die Verführungskunst Niccolò Paganinis erklären, dem in Konzerten die Zuhörer und privat die Frauen zu Füßen lagen? Der zwielichtige Padre Caffarelli nähert sich dem sagenumwobenen Meistergeiger, um ihm sein Geheimnis zu

entlocken. Mit vielen schwelgenden Melodien aus Franz Lehárs Operette wird hier eine etwas andere Geschichte erzählt als die, die der Komponist im Jahr 1925 vertonte.

Bestellnummer **3701** (inkl. HVV)

Mai So **01.** 15:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die Zauberflöte - Zweiter Teil

Opern-Pasticcio mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Nach einem Libretto-Fragment von Johann Wolfgang von Goethes "Der Zauberflöte zweyter Theil"

Regie: Alfonso Romero Mora; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Megan Brunning, Bruno Vargas, Stian Okland, Natascha Dwulecki / Luminita Andrei, Titus Witt / Robert Elibay-Hartog u.a.

Als Oper ist Goethes Libretto-Fragment „Der Zauberflöte zweyter Theil“ wohl niemals aufgeführt worden – weil schlichtweg keine Musik dafür komponiert wurde. So hat das Allee Theater mit unbekannteren Werken Mozarts, aber auch Musik von Gluck und Vivaldi ein Opern-Pasticcio kreiert, das die berühmte Geschichte von Mozarts „Zauberflöte“ weiterspinnt. Die dort deutlich ausgespielten Gegensätze von Gut und Böse versucht Goethe miteinander zu verschmelzen.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

April Sa **23./30.** 19:30 | So **24.** 19:00 | Fr **29.** 19:30

Mai So **01.** 19:00 | Mi **04.** 19:30 | Fr **06.** 19:30
Sa **07.** 19:30

■ Lucia di Lammermoor

Von Gaetano Donizetti

Mit: Marius Adam, Luminita Andrei, Guillermo Valdés, Feline Knabe, Titus Witt u.a.

Alles steuert in dieser Oper auf den Wahnsinn zu. Lucia liebt Edgardo. Doch weil die beiden aus den verfeindeten Adelsfamilien Ashton und Ravenswood stammen, soll Lucia mit einem anderen Mann zwangsverheiratet werden. Die Wut darüber raubt ihr den Verstand. Noch in der Hochzeitsnacht ersticht sie ihren Bräutigam – was Anlass gibt zu einer der ergreifendsten Arien des Belcanto: „Il dolce suono mi colpì di sua voce!“ – „Der süße Klang seiner Stimme traf mich!“.

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Mai Sa **14./21.** 19:30 | Fr **20.** 19:30 | So **22.** 19:00

Opernloft im alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Krimioper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Rebecca Aline Freese



Mord auf Backbord

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Fr **22.** 19:30 | Sa **23.** 19:30

■ Der Opern-Slam: Sängerkrieg im Opernloft

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Fr **29.** 19:30

Mai Fr **13.** 19:30

■ Der Ring des Nibelungen

Nach Richard Wagner

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Markus Bruker

Mit: Freja Sandkamm, Marie Richter und Franziska Buchner

Wie war das noch gleich mit dem Rheingold? Warum wollen es alle haben? Wer hat es verflucht? Und was haben die Götter damit zu tun? Dinge, die man immer schon mal wissen wollte und nie zu fragen wagte. Das gilt aber nicht für die drei

Schülerinnen, die in Inken Rahardts Inszenierung sehr frei nach Richard Wagner ihre Fassung der Geschichte rund um Siegfried, Brünnhilde und den verwunschenen Ring im Kinderzimmer nachspielen. Ein Heldendrama im Pyjama. Noch Fragen?

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Sa **30.** 19:30

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier



La Traviata

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandelt sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Neustart Kultur: Die Vorstellung am 08. Mai wird ermöglicht durch Spenden der Abonentinnen und Abonenten der TheaterGemeinde Hamburg.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Sa **07.** 19:30 | So **08.** 18:00

■ Tosca

Nach Giacomo Puccini

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Aline Lettow, Richard Neugebauer und Susan Jebrini

Tosca und ihr Mann Mario schweben auf Wolke sieben: Nicht nur schlagen ihre Herzen füreinander, auch ihr gemeinsamer Restaurantbetrieb floriert – bis Scarpia vom Gesundheitsamt in Gestalt eines selbstsüchtigen Vamps dazwischenfunkelt. Sie nutzt ihre Macht, um Mario zu verführen, hat ihre Rechnung allerdings ohne Tosca gemacht, die ihre scharfen Küchengeräte auf ungeahnte Weise einzusetzen versteht ...

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Sa **14.** 19:30 | So **15.** 18:00

Kleine Bühne

Kategorie IV

Hamburger Sprechwerk

Das Pferd will eine Elfe sein

„Ich habe schon mal daran gedacht, Theater zu spielen, wenn es mit dem Tanzen nicht klappt: ‚Der Besuch der alten Dame‘. Und die ganzen Dorfbewohner müssten Choreografen sein, und ich würde sie bestrafen.“

Victoria-Maria liebt ihren Beruf, und zugleich hadert sie mit ihm. Ihr Traum von der Primaballerina ist mit dem Verblühen der Jugend in weite Ferne gerückt. Auch ihren Lebenspartner, mit dem sie einst himmlisch schöne Pas de Deux' auf die Bühne brachte, hat sie längst verlassen. So bleibt ihr nur das Träumen. Und das Unterrichten. Dabei hält sie ihre Schülerinnen für unbegabte Pferde, sich selbst hingegen für die einzig wahre Elfe.

Der Bühnenmonolog des 82-jährigen Berliner Theater- und Drehbuchautors Klaus Wirbitzky, der bei der Uraufführungsinszenierung im Hamburger Sprechwerk selbst Regie führte, ist ein Blick einer leidenschaftlichen Künstlerin in die Vergangenheit. In fiktiven Dialogen begegnet Victoria-Marie jenen Personen, die ihrer Karriere und ihrem Leben entscheidende Impulse gaben. Ihr Sprechen ist ein Sprechen gegen die Einsamkeit und zugleich eine Möglichkeit, sich im Rückblick Klarheit zu verschaffen über ihre eigenen Wünsche und Ängste.

Im stummen Austausch mit Tänzer Giovanni Zocco und mit Pianist Sebastian Hubert als Projektionsfläche ihres Monologes zeichnet Schauspielerinnen und Sängerin Christa Krings das anrührende Psychogramm einer verletzten Seele. Sprache, Musik und Tanz fügen sich hier zu einer ebenso bewegten wie bewegenden Biografie.

Vorstellungstermine: [Seite 15](#)



Das Pferd will eine Elfe sein

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ [BLANK]

Von Alice Birch

Regie: Julia Hölscher

Von Naomi Bah, Emma Bahlmann, Greta Emily Ebling, Riccardo Ferreira Specchia, Jonas Hellenkemper u.a.

Mit hundert frei kombinierbaren Szenen untersucht die britische Dramatikerin Alice Birch die unterschiedlichen Formen der Gewalt, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erleiden müssen – und selbst praktizieren. Regisseurin Julia Hölscher und Studierende des Abschlussjahrgangs Schauspiel der Theaterakademie Hamburg suchen nach Zusammenhängen in den kurzen Geschichten.

Bestellnummer **0220** | **0221** (inkl. HVV)

April Sa **09.** 20:00 | Sa **09.** 16:00

■ Protec/Attac

Von Julia Mounsey und Peter Mills Weiss

Regie: Peter Mills Weiss und Julia Mounsey

Mit: Lars Rudolph und Julia Wieninger

Zwei Personen sitzen einander gegenüber und sprechen in Mikrofone. Sie sind die Protagonisten eines schonungslosen Frage-und-Antwort-Spiels. Immer tiefer dringen sie in das Bewusstsein ein und entlarven eine Geschichte zwischen Fakt und Fiktion. In ihren Arbeiten setzen die in New York lebenden Performer und Konzeptkünstler Julia

Mounsey und Peter Mills Weiss sich mit Fragen der Grausamkeit, Täuschung und Macht auseinander. „Protec/Attac“ ist ihre erste Produktion für ein deutsches Theater.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mo **11.** 19:30

Mai Di **03.** 19:30 | Mi **04.** 19:30

■ Aus dem Leben

Ein Projekt von Brigitte Venator und Karin Beier

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Markus John, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger



Aus dem Leben

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im Februar 2020 das geltende Verbot der „geschäftsmäßigen“ Suizidhilfe für nichtig erklärt hat, hat die

Debatte um die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Todes an Schärfe zugenommen. In diesem Theaterprojekt kommen Menschen zu Wort, für die die Themen Sterben und Tod Teil ihres Alltags sind: Palliativpfleger, Sterbebegleiter, Angehörige von unheilbar Kranken und auch diese selbst.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Do **14.** 19:30 | Sa **16.** 19:00

Mai Sa **07.** 19:30 | So **08.** 19:30

■ Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

Von Johann Sebastian Bach, Friedrich Hölderlin und Christoph Marthaler

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Bendix Dethleffsen, Josefine Israel, Sasha Rau, Lars Rudolph, Samuel Weiss und Martin Zeller

Für Dichter Friedrich Hölderlin stand außer Frage, dass der Trieb, sich von allen Fesseln befreien zu wollen, einhergehe mit dem Trieb, von außen beschränkt zu werden. So könnte man auch die beiden widerstreitenden Kräfte in Bachs „Kunst der Fuge“ beschreiben, in der die begrenzende Form unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeiten erst zu ermöglichen scheint. Christoph Marthaler verbindet Hölderlins „Gesänge“ und Gedanken mit Bachs Kompositionen – und einer gehörigen Portion Humor.

Bestellnummer **0220** | **0221** (inkl. HVV)

April Mo **18.** 20:00 | Mo **18.** 16:00

■ 4.48 Psychose

Von Sarah Kane

Regie: Katie Mitchell

Mit: Julia Wieninger

Das letzte Stück der radikalen britischen Dramatikerin Sarah Kane ist zugleich wohl auch ihr persönlichstes. Die Autorin litt unter einer Psychose und fokussiert mit dem morgendlichen Zeitpunkt um 4.48 Uhr jenen Moment, in dem die Wirkung der Psychopharmaka nachlässt und klares Denken möglich wird. Wenige Monate bevor Kane sich 1999 das Leben nahm, schrieb sie diesen Text, der mit einer Flut von Bildern und Assoziationen Einblicke in ein dissoziiertes Bewusstsein gibt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Fr 22. 20:00 | Sa 23. 20:00

■ Die Räuber der Herzen

Von Bonn Park nach Friedrich Schiller

Regie: Bonn Park

Mit: Eva Bühnen, Sachiko Hara, Jonas Hien, Matti Krause, Sasha Rau und Angelika Richter



Die Räuber der Herzen

Muss, wer anderen etwas wegnimmt, zwangsläufig ein böser Mensch sein? Die Räuber wollen nur noch Verbrechen begehen, die sozialverträglich sind. Sie bringen den Ausgegrenzten Respekt entgegen und lassen all jene ausreden, die sonst nie zu Wort kommen. Bonn Park, der 2019 in der Kritiker*innen-Umfrage von Theater Heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt wurde, öffnet das Schiller-Drama „Die Räuber“ mit seiner Bearbeitung für die Utopie einer besseren Welt.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Di 26. 19:30 | Mi 27. 19:30

■ Café Populaire

Von Nora Abdel-Maksoud / Hamburger Fassung

Regie: Sebastian Kreyer

Mit: Anja Laïs, Sebastian Kreyer, Eva Maria Nikolaus und Maximilian Scheidt

Political Correctness? Sehr gerne – aber ein kleiner Witz auf Kosten der weniger Privilegierten, um den eigenen Status herauszustellen, tut ja niemandem weh. Oder etwa doch? Mit ihrer hinter-sinnigen Komödie „Café Populaire“ entlarvt Autorin Nora Abdel-Maksoud die vorgebliche Weltoffenheit der kulturbeflissenen Bildungsbürger*in als ein Trugbild, durch das Rassismus, Klassenbewusstsein und patriarchales Denken in klischeehafter Weise hindurchscheinen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Sa 30. 19:30

Mai So 01. 19:00

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels

Nach Friedrich Nietzsche und Mary Maclane

Regie: Max Pross

Mit: Eva Bühnen und Samuel Weiss



Ecce Homo

Friedrich Nietzsche war kein Mann von Bescheidenheit. In seiner autobiografischen Schrift „Ecce homo“ fragen einzelne Kapitel danach, „Warum ich so klug bin“ oder „Warum ich so gute Bücher schreibe“. In einer ähnlichen Hybris unverstanden von ihren Mitmenschen fühlte sich auch die 19-jährige Mary Maclane, als sie 1900 ihren Tagebuchroman „Ich erwarte die Ankunft des Teufels“ schrieb. Der Theaterabend betritt mit einer Gegenüberstellung das Minenfeld zweier Egomanen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

April Mo 25. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Blick von der Brücke

Von Arthur Miller

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Felix Knopp, Idil Üner, Maike Knirsch, Tim Porath und Johannes Hegemann

Eddi Carbone, ein italoamerikanischer Hafenaarbeiter, lebt mit seiner Frau Beatrice und seiner Nichte Catherine im New York der 1950er-Jahre. Als zwei illegal eingewanderte Verwandte aus Sizilien eintreffen, gewährt Eddi ihnen Unterschlupf. Eine Entscheidung, die das familiäre Gleichgewicht zerrüttet. Catherine verliebt sich in

einen der Neuankömmlinge, und Beatrice lehnt sich gegen Eddi auf, dessen Wut nun auf jene zielt, die er ursprünglich beschützen wollte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 14. 20:00 | Sa 23. 20:00

■ Doughnuts

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Johannes Hegemann, Maike Knirsch, Björn Meyer, Toini Ruhnke, Steffen Siegmund und André Szymanski

Theaterkünstler Toshiki Okada wirft mit den Mitteln des japanischen Nō Theaters Schlaglichter auf eine hypermoderne Gesellschaft. Dabei treffen Menschen an sehr konkreten Orten aufeinander: an einer nächtlichen U-Bahn-Station in Tokio, in einer Karaoke-Bar, in einem Wohnhaus. Menschen, die rasend schnellen Veränderungen ausgesetzt sind und deren Leerstelle in ihrem Lebenszentrum den äußeren süßen Verlockungen entgegensteht. Wie bei einem Donut.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 15. 19:00

Mai Sa 07. 20:00

■ Der Tod in Venedig

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff



Der Tod in Venedig

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit naheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 16. 20:00 | Do 28. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung

der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 17. 19:00 | Fr 29. 20:00

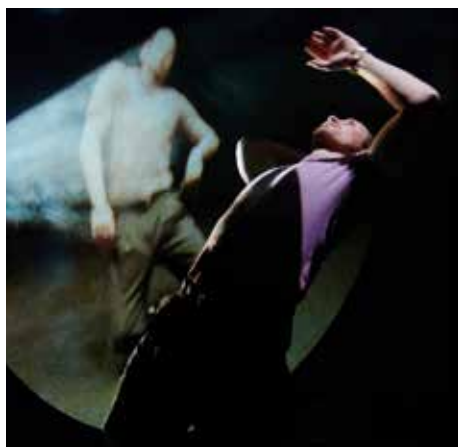
Mai Di 10. 20:00

Neon

In alter Vertrautheit

Ein Projekt von Sebastian Zimmler nach David Foster Wallace

Mit: Sebastian Zimmler



Neon

Von der „buchstäblich unbeschreiblichen Kriegsführung gegen das eigene Ich“ berichtet David Foster Wallace in „Good Old Neon“, einer seiner besten Erzählungen. Darin hören wir einem Selbstmörder zu, der versucht, einen unsentimentalen Abschiedsbrief zu schreiben – und zwar, nachdem er sich bereits umgebracht hat. Als Regisseur und Solodarsteller taucht Sebastian Zimmler in den komplexen Kosmos des US-amerikanischen Autors ein, der seinem Leben mit 46 Jahren ein Ende setzte.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 18. 19:00

Vor dem Fest

Von Saša Stanišić

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 06. 20:00

Wanja in der Gaußstraße

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Pascal Houdus und Anna Blomeier

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Umbruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 20. 20:00

Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maïke Knirsch, Sebastian Zimmler und Vernesa Berbo

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 21. 20:00 | Fr 22. 20:00

Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann



Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötz-

lich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 26. 20:00

Der Boxer

Von Szczepan Twardoch

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Sebastian Zimmler, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakub Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Mafia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Bühne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 30. 20:00

Transit

Von Anna Seghers

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Nils Kahnwald, Toini Ruhnke und Oliver Mallison

Aus dem Arbeitslager geflohen, strandet ein junger Deutscher 1940 mit falschen Papieren in Marseille. Er hofft wie Tausende andere Flüchtlinge auf eine Passage nach Übersee. In der Hafenstadt trifft er auf Marie und ihren Liebhaber. Die Frau befindet sich auf der Suche nach ihrem Mann. Der junge Flüchtling, der sich ebenfalls in Marie verliebt, weiß: Ihr Mann ist im Krieg gefallen. Durch einen Zufall hat er dessen Identität angenommen. Der Transitzustand wird für die drei immer bedrückender.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Do 05. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Graham Greene

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Hans-Werner Meyer und Matthias Wegner

Er schrieb Romane, Erzählungen, Bühnenstücke, Drehbücher, Kinderbücher und Lyrik und zählt zu den erfolgreichsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Außerdem arbeitete Graham Greene als Journalist, als britischer Diplomat im In- und Ausland, und war auch für den Geheimdienst tätig. Etliche Male wurde der Individualist Greene für den Nobelpreis nominiert. Er bekam ihn nie.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

April So 24. 11:00

Best of Poetry Slam: Cup Special

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger



David Friedrich

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Mo **25.** 20:00

Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi **11.** 20:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Hitch und ich: Immer Ärger mit Harry

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck

Mit: Natalie Böttcher (Akkordeon)

Alfred Hitchcock – der Mann, der Kinozuschauer mit „Psycho“ und „Die Vögel“ das Gruseln lehrte – konnte auch komisch sein. Mit „Immer Ärger mit

Harry“ drehte er 1955 eine rabenschwarze Komödie – mit einem Toten als Titelhelden. In der szenischen Lesung aus der Romanvorlage von Jack Trevor Story graben Jens Wawrczeck und Akkordeonistin Natalie Böttcher die lästige Leiche mehrmals ein und wieder aus.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April So **24.** 18:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do **21.** 20:00

Afroconfusionist

Tanz

Choreografie: Israel Akpan Sunday

Mit: Tirza Ben Zvi, Nana Anine Jorgenson, Israel Akpan Sunday und Tobias Draeger



Afroconfusionist

Die poetische Jam Session des nigerianischen Choreografen Israel Akpan Sunday feiert mit vier Tänzerinnen und Tänzern und eingebundener Live-Musik die Selbstverwirrung der Identitäten. Ausgangspunkt ist die Konfusion rund um den Begriff „Afro“, der viele Fragen aufwirft. Beschreibt er einen Zustand, ein Gefühl, eine Herkunft oder ist er ein politisches Statement?

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Fr **29.** 20:00 | Sa **30.** 20:00

Mai So **01.** 18:00 | Di **03.** 20:00 | Mi **04.** 20:00

Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do **05.** 20:00

Das Pferd will eine Elfe sein

Von Klaus Wirbitzky

Regie: Klaus Wirbitzky

Mit: Christa Krings (Schauspiel), Sebastian Hubert (Klavier) und Giovanni Zocco (Tanz)

Die besten Tage hat Victoria-Marie lange hinter sich. Zurückgezogen träumt die Tänzerin von ihrem Erfolg als Primaballerina Assoluta. Ein Traum, der sie im Geiste wieder mit jenen Personen zusammenführt, die für ihr Leben bestimmend waren. Dazu zählt auch ihr Partner von einst, mit dem sie ein himmlisch schönes Pas de deux verbindet. Begleitet von Musik und Tanz blickt Christa Krings mit einem sensiblen Monolog in eine verletzte Seele, die trotz allem Hoffnung ausstrahlt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Fr **06.** 20:00 | Sa **07.** 20:00

Monsun Theater

ERSATZSPIELSTÄTTE, Gaußstr. 149, 22765 HH

Umkämpfte Zone

Mein Bruder, der Osten und der Hass

Von Clemens Mädge nach dem Roman von Ines Geipel

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Julia Weden, Julia Nachtmann und Vanessa Czapla



Umkämpfte Zone

Anhand ihrer eigenen Familiengeschichte sucht Autorin Ines Geipel nach den Ursachen einer sich radikalierenden Gesellschaft, in der Fremdenfeindlichkeit und der Hass auf „den Staat“ immer größere Ausmaße annehmen. Aufgewachsen in der DDR, wird Geipel mit Schweigegebote über die NS-Zeit und einem ideologischen Angstsystem konfrontiert, das auf Verdrängung und Ver-

gessen basierte. Regisseurin Kathrin Mayr und Autor Clemens Mäde adaptieren Geipels Roman für die Bühne.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Sa 23. 20:00 | So 24. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Mudra

Von spirituellen Welten bis zur Konsumgesellschaft, vom Sakralen bis zum Profanen Performance

Choreografie: Jasmine Fan

Mit: Ying-Yun Chen und Isabelle Boldt (Tanz)



Mudra

Wie bestimmen Mudras, jene symbolträchtigen Handgesten, die in göttlichen Darstellungen im Hinduismus und Buddhismus zu finden sind, heute noch die Körpersprache der östlichen und westlichen Kulturen? Die Tänzerinnen Isabella Boldt und Ying Yun Chen begeben sich auf die Suche nach den mystisch-spirituellen Ursprüngen von Gesten bei Straßenprotesten in Hong Kong, bei alltäglicher Kommunikation in Italien und beim Verschicken digitaler Botschaften mit Emojis.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Fr 22. 20:15 | Sa 23. 20:15 | So 24. 18:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Eine Zeitreise mit alten Bekannten

Gepeinigt durch das nächtliche Klavierspiel seines Frauchens erwacht ein ehemals schwarzer Pudel „beim Gekräh der Morgenhähne ... mit einer silberweißen Mähne“. – Derlei musikalische Entgleisungen wie in Christian Morgensterns Gedicht „Der heroische Pudel“ sind natürlich nicht zu befürchten, wenn Pianistin Jasmin Böttger die Lyriklesung von Marek Erhardt mit Klassik und Jazz begleitet.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mo 25. 19:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Kleiner Mann - was nun?

Von Hans Fallada

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Jochen Klüßendorf, Rabea Lübbe, Katharina Lütten und Laurens Walter

Die Gesellschaft steuert auf eine Krise zu, das Geld wird immer knapper. Trotzdem wollen der Verkäufer Johannes Pinneberg und seine Freundin Emma, genannt Lämmchen, sich nicht unterkriegen lassen – zumal sie ein Kind erwarten. Selbst als Pinneberg arbeitslos wird, bewahren sich beide die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die hoch- und plattdeutsche Bühnenfassung von Falladas Roman verlegt die Handlung nach Hamburg und fragt: Wer sind die kleinen Leute von heute?

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Mai Do 12./19. 19:00 | Sa 14./28. 19:00
So 15./29. 19:00 | Mi 18. 19:00 | Di 24. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Kiez-Impro

Steife Brise Improtheater



Kiez-Impro

Wer ihn einmal miterlebt hat, möchte ihn nicht mehr missen: den Theaterabend ohne Textbuch, ohne Regisseur und meist auch ohne tieferen Sinngehalt. Dafür aber so lustig, wie es nur das Improvisationstheater sein kann. Seit 1992 steht die Steife Brise schon mit ihrer Stegreif-Comedy auf der Bühne. Kein Wunder also, dass deren Darsteller fast jeder spontan gestellten Aufgabe gewachsen sind. Das Publikum entscheidet, wer von den drei Impro-Kandidaten am Ende das Rennen macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 27. 20:00

■ Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Lonely-Heart-Combo

Vor nunmehr 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mo 09. 20:00

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mi 11. 20:00

■ OgoddoGott

Von und mit Jan-Christof Scheibe



Jan-Christof Scheibe

Als Sohn eines Kirchenorganisten und Enkel von zwei Pastoren stellt J. C. Scheibe die Gretchenfrage: Wir halten wir's eigentlich mit Gott? Und wie hält Gott es mit uns? Hat er die Menschheit schon lange aufgegeben, während wir uns Sekten wie Facebook zuwenden und unser Smartphone kultisch anbeten? Höchste Zeit für eine tiefgreifende Religionsberatung!

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mo 16. 20:00

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Hamburger Kammerspiele

Lebensraum

In seinem expansiven Rassenwahn wollte Adolf Hitler den „arischen“ Lebensraum durch kriegerische Eroberungen erweitern.

Zugleich stahl er durch Verfolgung und Ermordung den Lebensraum von Millionen Juden. Wäre es nicht nur gerecht und für beiden Seiten ein Gewinn, wenn stellvertretend für jene sechs Millionen Juden, die Opfer der nationalsozialistischen Vernichtungsmaschinerie wurden, heute sechs Millionen Juden nach Deutschland eingeladen würden, um die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen und hier zu leben und zu arbeiten?

Bereits in den 1990er-Jahren stellte Israel Horowitz mit seinem utopischen Drama „Lebensraum“ genau diese Frage. Als Wiedergutmachung bietet in naher Zukunft ein deutscher Bundeskanzler Juden aus aller Welt an, in dem Land, in dem der Holocaust stattfand, eine neue Heimat zu finden. Doch nicht alle sind einverstanden mit dieser Politik, die zu großen gesellschaftlichen Spannungen führt.

Ein Szenario, wie wir es gegenwärtig auch erleben. Neubürger aus verschiedenen Teilen der Welt kommen ins Land, werden anfangs mit offenen Armen



empfangen, aber schon bald als Bedrohung empfunden. Offene Fremdenfeindlichkeit und rechtes Gedankengut finden ihren Weg in die gesellschaftliche Mitte.

Der 2020 verstorbene Autor Israel Horowitz zählte zu den erfolgreichsten und produktivsten Dramatikern der USA und wurde bekannt durch das Stück „Der Indianer will zur Bronx“, mit dem Al Pacino seine Schauspielkarriere begann. Axel Schneider inszeniert „Lebensraum“ als deutschsprachige Erstaufführung mit den Schauspielern Dirk Hoener, Frank Roder und Anne Schieber in mehr als vierzig Rollen.

Vorstellungstermine: Seite 22

Lebensraum

St. Pauli Theater

Anne-Marie die Schönheit

Ihr Mann ist längst gestorben, die von ihr bewunderte Schauspielkollegin Giselle ist tot, und selbst ihren Hausarzt hat sie überlebt.

Mit wem kann Anne-Marie jetzt noch reden? Die Anfrage für ihr erstes großes Interview kommt ihr da vor wie eine Befreiung. Endlich darf sie erzählen von ihrer Kindheit in einer Arbeiterfamilie in der französischen Provinz. Von ihrer frühen Begeisterung für das Theater, ihrem Engagement in einem Pariser Vorstadttheater und ihrer Ehe, in der es weder Höhen noch Tiefen gab. Das Theater bot Anne-Marie eine Gegenwelt zu ihrem ereignislosen Leben, doch für ihre Kunst gefeiert wurde sie nie. Im Gegensatz zu ihrer Freundin, der Bühnendiva Giselle, spielte Anne-Marie immer nur die Nebenrollen. Verbittert ist sie deshalb nicht, denn

sie weiß: Die glücklichsten Leben sind diejenigen, in denen nicht viel passiert.

In ihrem neuen Stück „Anne-Marie die Schönheit“ setzt die französische Erfolgsautorin und Meisterin des verbalen Schlagabtauschs Yasmina Reza („Drei Mal Leben“, „Der Gott des Gemetzels“) überraschend auf die Form des Monologs.

Mit der Forderung, die Rolle der gealterten Schauspielerin mit einem Mann zu besetzen, möchte Reza die Allgemeingültigkeit der Figur unterstreichen. Für die deutsche Erstaufführung des Stücks, das als Gastspiel des Theaters Freiburg am 12. und 14. April am St. Pauli Theater zu erleben ist, konnte Regisseur Peter Carpen den Schweizer Ausnahmeschauspieler Robert Hunger-Bühler gewinnen, der als Mephisto in Peter Steins bahnbrechender „Faust“-Inszenierung unvergesslich blieb und auch in zahlreichen „Tatort“-Folgen mitspielt.

Vorstellungstermine: Seite 23



Anne Marie die Schönheit

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Die Jagdgesellschaft

Von Thomas Bernhard

Regie: Herbert Fritsch

Mit: Sachiko Hara, Eva Bühnen, Jonas Hien, Bettina Stucky, Michael Wittenborn, Bastian Reiber u.a.

In einem stattlichen Jagdhaus empfängt der alte, fast blinde General seine politische Entourage. Seine Frau, die Generalin, und der Freund des Hauses, ein ebenso geliebter wie gehasster Schriftsteller, verschweigen dem Hausherrn, dass das große Waldgebiet rund um das Haus vom Borkenkäfer befallen ist und der General selbst an einer tödlichen Krankheit leidet. Die abgründige Komik Thomas Bernhards trifft auf die grell überzeichneten Bühnenfiguren von Regisseur Herbert Fritsch.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa **09./23.** 19:30 | Fr **15.** 19:30

■ Die Nibelungen - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Die Nibelungen

Wenn die Sippe der Nibelungen entspannt in einem Tonstudio abhängt, das offensichtlich seit den 1980er Jahren nicht mehr renoviert wurde, dann sind mit Sicherheit Barbara Bürk und Clemens Sienknecht mit der neusten Folge ihrer Radioshow auf Sendung. Da wird Walhalla zum Rock-Tempel, verlieren die Götter die Fassung und natürlich fließt auch jede Menge Blut. Wie es sich für eine echte Heldensage gehört.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So **10.** 19:30

■ J'accuse!

Von René Pollesch

Regie: René Pollesch

Mit: Sachiko Hara, Eva Maria Nikolaus, Angelika Richter, Sophie Rois und Marie Rosa Tietjen

„J'accuse...!“ – „Ich klage an...!“, so überschrieb Émile Zola im Jahr 1898 seinen offenen Brief an

den Präsidenten der Französischen Republik, in dem er die wahren Hintergründe der Dreyfus-Affäre offenlegt. In Anknüpfung an diese couragierte Meinungsäußerung gegen Machtmissbrauch reflektiert Autor und Regisseur René Pollesch die existenzielle Verfasstheit des Menschen, der sich selbst fremd geworden ist.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Di **12.** 20:00

■ Geschichten aus dem Wiener Wald

Von Ödön von Horváth

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt und Julia Wieninger

Jeder schielt auf seinen eigenen Vorteil. Gefühle werden zu Handlangern im Kampf um Status und materielle Sicherheit oder zur maroden Umverpackung unerreichbarer Träume, wenn Marianne gegen die von ihrem Vater arrangierte Verlobung mit einem Metzger aufbegehrt und selbst über ihren Körper bestimmen will. Horváths kühle Sprache unterstreicht die Distanz der Figuren ebenso wie der Regieeinfall von Heike M. Goetze, sämtliche Figuren komplett verhüllt auftreten zu lassen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi **13.** 20:00

Mai Fr **06.** 20:00

■ Günther Gründgens – ein Leben, zu wahr, um schön zu sein

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Clemens Sienknecht, Michael Wittenborn, Jan-Peter Kampwirth u.a.



Günther Gründgens

Ein Galaabend feiert die Bühnenlegende Günther Gründgens unter dem Motto „Die Wracks von Hamburg – wo sind sie?“. Vom frühen Tonfilm-Operettendarsteller bis zum Virtuosen auf dem 120-saitigen Hackbrett reichen die Karrierestationen, die in dieser Revue noch einmal angefahren werden. Aber wer ist Günther Gründgens? Der (fiktive) Bruder von Gustav Gründgens. Ihm nähern sich Barbara Bürk und Clemens Sienknecht in bewährter Gratwanderung zwischen Persiflage und Hommage.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do **14.** 20:00

Mai So **01.** 19:30

■ Die Freiheit einer Frau

Von Édouard Louis

Regie: Falk Richter

Mit: Paul Behren, Josefine Israel, Christoph Jöde, Eva Mattes und Eva Maria Nikolaus



Die Freiheit einer Frau

Nach seinem Debüt-Roman „Das Ende von Eddy“ legt der junge französische Autor Édouard Louis eine weitere autobiografische Erzählung vor. Diesmal gibt er seiner Mutter eine Stimme, die in prekären Verhältnissen aufwächst, mit gewalttätigen, alkoholabhängigen Männern verheiratet ist, und zu der Louis von frühester Kindheit an ein emotional distanzierteres Verhältnis hat. Es schlägt in Bewunderung um, als die Mutter sich entscheidet, endlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa **16.** 19:30

Mai Mo **02.** 20:00

■ Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So **17.** 19:30 | Fr **29.** 19:30

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und rich-

tet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mo 18. 19:00 | Sa 30. 19:00

■ Häuptling Abendwind

Von Johann Nepomuk Nestroy

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Josefine Israel, Josef Ostendorf, Sasha Rau, Clemens Sienknecht, Samuel Weiss u.a.



Häuptling Abendwind

Staatsgeschäfte verlangen nach einer kulinarischen Rahmung. So beauftragt Häuptling Abendwind seinen Chefkoch, zum Empfang des Häuptlings Biberhahn einen schiffbrüchigen Friseur aus Europa schmackhaft zuzubereiten. Dumm nur, dass Abendwinds Tochter sich ausgerechnet in diesen Mann verguckt hat ... Nestroy schrieb seine kannibalistische Burleske in Anlehnung an die gleichnamige Operette von Jacques Offenbach.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Di 19. 19:30

■ Trutz

Von Christoph Hein

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sarah Franke, Henning Hartmann, Markus John und Ernst Stötzner

Nach der Flucht vor den Nazis lernen der Schriftsteller Rainer Trutz und seine Frau in der Sowjetunion die Familie Gejm kennen. Der Linguist Waldemar Gejm macht die Kinder der Familien zu Probanden in seiner Forschung zur Funktionsweise des Gedächtnisses, der Mnemotechnik. Doch Gejms Tätigkeit wird von der Partei nicht gebilligt. Er und das Ehepaar Trutz werden in stalinistischen Arbeitslagern ermordet. Jahrzehnte später begegnen sich die Söhne der Familien im vereinigten Deutschland wieder.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi 20. 19:30

■ Lärm. Blinde Sehen. Blinde sehen!

Von Elfriede Jelinek

Regie: Karin Beier

Mit: Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Eva Mattes, Angelika Richter, Lars Rudolph, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner und Julia Wienerer

Wenn sich Elfriede Jelinek, seit ihren literarischen Anfängen „Herrin der Medien-Gewitter“, in ihrem neuesten Theaterstück an das unaufhörliche Gerede über die Pandemie in den Medien heftet, dann kann nur ein Strom schillernder Bedeutungen entstehen. Lärm: das ist der Wortschwall an Nachrichten, Reden, Erklärungen, Gerüchten, Theorien und Verschwörungsmäthen, der uns im Zusammenhang mit der Pandemie täglich überschwemmt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 21. 19:30

■ Ivanov

Von Anton Tschechow

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann, Samuel Weiss, David Striesow, Angelika Richter, Michael Wittenborn u.a.

Vor einem Jahr war Ivanov noch voll Hoffnung und Tatendrang, erfüllt von der Liebe zu seiner Frau Anna. Doch ohne besonderen Grund ist die Liebe erloschen, Ivanov fühlt sich ausgebrannt, sein Gut ist hoch verschuldet. Seine Abende verbringt er bei den Lebedevs. Deren Tochter Sascha ist die einzige, die noch Gefühle in ihm weckt. Mit 27 Jahren schrieb Anton Tschechow sein erstes Theaterstück, das die seelische Leere des Protagonisten in einer Gesellschaft verankert, die keine Ziele mehr hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Fr 22. 19:30

■ Am Königsweg

Von Elfriede Jelinek

Regie: Falk Richter

Mit: Idil Baydar, Benny Claessens, Matti Krause, Anne Müller, Ilse Ritter, Tilman Strauß, Julia Wienerer und Frank Willens



Am Königsweg

Eigentlich gilt die Monarchie als überwunden. Doch viele Politiker führen sich dieser Tage wieder wie Alleinherrscher auf. Nationalismus und Rassismus werden hoffähig, und während die sogenannten Volksvertreter es sich gut gehen lassen, regiert auf den Straßen die Gewalt. Machthaber wie Trump, Putin und Erdogan sind perfekte Ziel-

scheiben für Elfriede Jelineks neues Stück. Eine Bestandsaufnahme zwischen Ohnmachtsszenario und Parodie.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 24. 19:30

■ Kindeswohl

Von Ian McEwan

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Yorck Dippe, Paul Herwig, Christoph Jöde, Jan-Peter Kampwirth und Julia Wienerer

Die kinderlose Ehe der Familienrichterin Fiona Maye hat einen Tiefpunkt erreicht. Ausgerechnet jetzt landet ein äußerst schwieriger und eiliger Fall auf ihrem Tisch. Der an Leukämie erkrankte siebzehnjährige Adam wird sterben, wenn er nicht in den kommenden Tagen eine Bluttransfusion erhält. Doch als strenggläubige Zeugen Jehovas lehnen seine Eltern und er selbst alle lebensrettenden Maßnahmen ab. Fiona trifft die fatale Entscheidung, den Jungen persönlich in der Klinik aufzusuchen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 28. 19:30

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.



Coolhaze

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Mai Sa 07. 20:00 | So 08. 18:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Fraternité

Produktion Les Hommes Approximatifs

Von Caroline Guiela Nguyen & Team

Regie: Caroline Guiela Nguyen

Mit: Dan Artus, Saadi Bahri, Hiep Tran Nghia, Anh Tran Nghia, Mahia Zrouki u.a.



Fraternité

Eine große Katastrophe hat die halbe Menschheit ausgelöscht. Um das Geschehene aufzuarbeiten und das Leid aufzufangen, werden allerorts „Zentren für Heilung und Trost“ gegründet. Dort verbinden sich Einzelschicksale zu einer gemeinsamen Geschichte und einer Perspektive auf eine neue Zukunft. Nach „Saigon“ inszeniert Caroline Cuiela Nguyen mit Profis und Laien aus verschiedenen kulturellen Zusammenhängen den zweiten Teil ihres Zyklus zum Thema „Brüderlichkeit“.

In französischer, arabischer, vietnamesischer und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Sa 09. 19:00 | So 10. 18:00

■ Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmer, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Mo 02. 18:30 | Di 03. 18:30

■ Der Idiot

Von Fjodor M. Dostojewskij

Regie: Johan Simons

Mit: Jens Harzer, Felix Knopp, Marina Galic, Maja Schöne, Christiane von Poelnitz, Felix Rockstroh u.a.

Inmitten einer moralisch verrotteten Gesellschaft erscheint der gute Mensch wie ein Idiot. Nach ei-

nem mehrjährigen Aufenthalt im Sanatorium verliebt sich Fürst Myschkin in Nastassja, die sich ihrerseits zu dem brutalen Kaufmann Rogoschin hingezogen fühlt. Myschkin verzweifelt an seiner Leidenschaft für die „gefallene“ Frau und wird mit seinem überschwänglichen Mitgefühl und seiner naiv-kindlichen Art, die Welt zu betrachten, zur Zielscheibe von Spott und Gewalt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 13. 19:00 | Mo 18. 17:00

■ Der schwarze Mönch

Nach Anton Tschechow

Regie: Kirill Serebrennikow

Mit: Mirco Kreibich, Bernd Grawert, Gabriela Maria Schmeide, Viktoria Miroschnichenko und Gurgun Tsurjanyan



Der schwarze Mönch

Der überarbeitete Universitätsprofessor Andrei Kowrin sucht auf dem Landgut seines Ziehvaters und dessen Tochter Tanja nach Erholung. Dort begegnet ihm ein mysteriöser schwarzer Mönch, der ihm bescheinigt, ein begnadeter Mensch zu sein, einer, der aus der Masse herausragt. Diese Wahnvorstellung gibt Kowrin neue Lebenskraft und das Gefühl grenzenloser Freiheit. Doch Tanja – inzwischen seine Frau – will ihn um jeden Preis von seinen Halluzinationen befreien.

In deutscher und russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 14. 20:00 | Fr 15. 19:00

■ Der Sandmann

Oper von Anna Calvi und Robert Wilson nach der gleichnamigen Erzählung von E.T. A. Hoffmann

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Merlin Sandmeyer, Toini Ruhnke, Björn Meyer, Gabriela Maria Schmeide, Philipp Plessmann und André Szymanski

Nachts kommt der Sandmann, streut den Kindern Sand in die Augen und reißt ihnen selbige aus, wenn sie nicht schlafen wollen. E. T. A. Hoffmanns vielschichtiges romantisches Schauer Märchen „Der Sandmann“ ist nichts für schwache Nerven. Im Jahr 2017 hat Theatermagier Robert Wilson sich des Stoffes angenommen und ihn zusammen mit der britischen Singer-Songwriterin Anna Calvi zu einer düsteren Pop-Oper verwoben. Sie dient Charlotte Sprenger als Vorlage für eine Neuinszenierung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Sa 16. 20:00 | Di 26. 20:00

■ Die Wildente oder Der Kampf um die Wahrheit

Frei nach Henrik Ibsen

Regie: Thorleifur Örn Arnarsson

Mit: Marina Galic, Cathérine Seifert, Jens Harzer, Rosa Thormeyer, Tilo Werner und Merlin Sandmeyer

Die Lebenslüge ist immer wiederkehrendes Thema in den Stücken Henrik Ibsens. In „Ein Volksfeind“ verlangt ein Badearzt nach Aufklärung: Die Menschen sollen nicht die Augen verschließen vor der Tatsache, dass das heimische Kurbad, von dem die Stadt lebt, verseucht ist. In „Die Wildente“ pflegt ein Ehepaar mit Kind ein sorgsam gehütetes Geheimnis. Der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson führt in einem Kaleidoskop radikaler Sinn- und Wahrheitssuche beide Dramen zusammen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April So 17. 19:00 | Fr 22. 20:00

■ GRM Brainfuck

Von Sibylle Berg

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Johannes Hegemann, Gabriela Maria Schmeide, Meryem Öz, Tim Porath, Shah-Mo "Masha" Darouiche, Anna Michelle "Mishu" Tehua u.a.



GRM Brainfuck

In allzu naher Zukunft triumphiert der autokratische Kapitalismus in allen westlichen Staaten. Die Regierung führt ein Grundeinkommen für jeden ein, der sich einen Registrierungschip einpflanzen lässt. Die allgemeine Ablenkungsdroge im perfekten Überwachungsstaat heißt „Grime“, kurz GRM, die größte musikalische Revolution seit dem Punk. Doch vier junge an den Rand gedrängte Menschen widersetzen sich dem System und starten ihre ganz eigene Revolution.

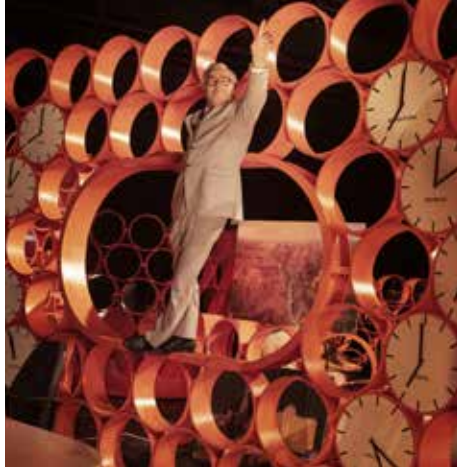
Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Di 19. 20:00

Network

Von Lee Hall nach dem Film von Paddy Chayevsky
Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Christiane von Poelnitz, Felix Knopp, Julian Greis, Björn Meyer, Jirka Zett und Oliver Mallison



Network

Als Nachrichtensprecher Howard Beale erfährt, dass er entlassen werden soll, verkündet er öffentlich, dass er in seiner nächsten Sendung vor laufender Kamera Selbstmord begehen wird. Zum angekündigten Zeitpunkt löst Beale sein Versprechen zwar nicht ein, entlädt seinen Zorn aber in einer wütenden Schimpfrede gegen seinen Arbeitgeber und die allgemeinen Zustände. Die Einschaltquoten schnellen nach oben, und der Sender beschließt, die Popularität seines neuen TV-Propheten für sich zu nutzen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do **21.** 20:00

Die Jakobsbücher

Nach Olga Tokarczuk
Regie: Ewelina Marciniak

Mit: André Szymanski, Rosa Thormeyer, Rafael Stachowiak, Julian Greis, Oda Thormeyer u.a.

Er scharte in etlichen europäischen Städten eine große Gefolgschaft um sich, war aber auch als Scharlatan und Ketzer verschrien. Im 18. Jahrhundert verkündete Jakob Frank den jüdischen Glauben, konvertierte später zum Islam und schließlich zum Katholizismus. Ewelina Marciniak inszeniert den Roman der polnischen Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk vor dem Hintergrund heutiger Geschichten von Migration, Menschenrechten, Klassenunterschieden und sozialer Revolution.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Sa **23.** 19:30

Die Räuber

Von Friedrich Schiller
Regie: Michael Thalheimer

Mit: Victoria Trauttmansdorff, Lisa Hagmeister, Merlin Sandmeyer, Lisa-Maria Sommerfeld, Cathérine Seifert u.a.

Franz zettelt eine Intrige gegen seinen Bruder Karl an, woraufhin der Vater und die Geliebte sich von ihm abwenden. Zutiefst erschüttert beschließt Karl, sich fortan der gesellschaftlichen Ordnung nicht mehr zu unterwerfen und nach seinen eigenen Gesetzen zu leben. Mit seiner Räuberbande lebt er sein Ideal von Freiheit und Gerechtigkeit ohne Rücksicht auf Verluste. In Michael Thalheimers Inszenierung schlüpft Lisa Hagmeister in die Rolle Karl Moors.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April So **24.** 17:00

Paradies - fluten / hungern / spielen

Von Thomas Köck
Regie: Christopher Rüping

Mit: Maike Knirsch, Björn Meyer, Abdoul Kader Traoré, Lia Şahin, Matze Prüllochs, Julia Förster u.a.



Paradies - fluten / hungern / spielen

In einem geschichtlich groß angelegten Bogen untersucht die Klimatrilogie des österreichischen Dramatikers Thomas Köck den Raubbau des Menschen an der Welt und an sich selbst – angefangen vom Kautschukboom des 19. Jahrhunderts, dem ganze Völker zum Opfer fallen, bis hin zu den prekären Familienverhältnissen rund um eine Kfz-Werkstatt im Osnabrück der Neunzigerjahre. Begleitet wird Christopher Rüplings Inszenierung vom Elektro-Soul der Sängerin Lia Şahin und ihrer Band.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do **28.** 20:00

KulturReisen



Musik- und Kongresshalle Lübeck

Diesem Magazin liegt ein Flyer mit unseren aktuellen Reiseangeboten bei. Nach Redaktionsschluss ist noch eine Tagesfahrt hinzugekommen:

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Schleswig Holstein Musik Festival

Samstag, 23. Juli 2022, 19.30 Uhr

Ausführende: **BBC Philharmonic** unter Leitung des israelischen Dirigenten und diesjährigen Porträtkünstlers beim SHMF Omer Meir Wellber. Solisten: Fazil Say, Klavier / Michal Doron, Mezzosopran

Programm: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37 / Leonard Bernstein: Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“ / Richard Wagner: Vorspiel und „Liebestod“ aus „Tristan und Isolde“

Im Preis von **Euro 118,00** p.P. sind enthalten: Busfahrt nach Lübeck am frühen Nachmittag, 1 gute Konzertkarte, Zeit zur freien Verfügung und Be-

gleitung der TheaterGemeinde. Rückfahrt nach Schluss des Konzerts.

Bei Interesse erbitten wir Ihre Anmeldung möglichst frühzeitig an die Mail-Adresse: reisen@theatergemeinde-hamburg.de oder per Post an unsere Anschrift.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast.



Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmerler und Tim Porath



Der Geizige

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 29. 20:30

Brüste und Eier

Von Mieko Kawakami

Regie: Christopher Rüping

Mit: Oda Thormeyer, Maike Knirsch, Hans Löw, Julian Greis u.a.

Natsuko hat eine ältere Schwester, die sich einer Brustvergrößerung unterziehen möchte, während deren zwölfjährige Tochter von der einsetzenden Pubertät überfordert ist. Natsuko selbst ist Schriftstellerin und dreißig Jahre alt. Sie wünscht sich ein Kind, lehnt sexuelle Beziehungen zu Männern jedoch ab und sucht ihre Rolle in einer von Schönheitsidealen dominierten Gesellschaft. „Brüste und Eier“ ist der eigenständige zweite Teil einer Familientrilogie von Regisseur Christopher Rüping.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai So 01. 18:00

Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khuon - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Mi 04. 20:00

Tartuffe oder Der Heuchler

Gastspiel Comédie-Française Paris

Von Molière

Regie: Ivo van Hove

Bei der Uraufführung war „Tartuffe“ ein Skandal: Ludwig XIV. zensierte Molières Gesellschaftskomödie, da sie sich zu sehr gegen religiöse Fanatiker und damit gegen die katholische Kirche richtete. Zum 400. Geburtstag seines Hausautors Molière bringt das Pariser Nationaltheater Comédie-Française die bisher unveröffentlichte, rekonstruierte Originalfassung des Stückes von 1664 zur Uraufführung, die wesentlich mehr politische Sprengkraft enthält als die heute bekannte Fassung.

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Sa 07. 19:00 | So 08. 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Onkel Wanja

Von Anton Tschchow

Regie: Anatol Preissler

Mit: Ines Nieri, Boris Aljinovic, Oliver Warsitz, Angelika Bartsch u.a.



Ines Nieri

Wanja kümmert sich mit seiner Nichte Sonja um das Gut seiner verstorbenen Schwester. Mit dem erwirtschafteten Geld hält er Sonjas Vater aus, der als Literaturprofessor und Schriftsteller den Stolz der Familie darstellt. Doch Serebrjakow ist ein Lebemann, der eines Tages mittellos mit einer jungen Frau aus der Großstadt zurückkehrt und das Gut verkaufen möchte, um seinen parasitären Lebensstil fortzusetzen. Voll Schmerz erkennt Wanja, dass er seine Lebenslüge aufgeben muss.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Fr 22./29. 19:30 | Sa 23./30. 19:30
So 24. 19:00 | Di 26. 19:30 | Mi 27. 19:30
Do 28. 19:30

Mai Mo 09. 19:30 | Di 10. 19:30

Umschlagplatz der Träume

Ein Hamburger Hafenstück

Von Erik Schäffler

Regie: Erik Schäffler

Mit: Mignon Remé, Oliver Hermann, Sven Walser, Frank Jordan, Angelina Kamp u.a.

Reederin Charlotte Tiedenbreuk verbindet eine lebenslange, aber unmögliche Liebe mit Klaas, dem Ketelklopper aus dem Gängeviertel, der um soziale Gerechtigkeit kämpft und Segelmacher werden will. In seinem Stück über den Hamburger Hafen erzählt Autor und Regisseur Erik Schäffler die fiktive Geschichte einer Kaufmannsfamilie, die von 1888 bis heute reicht.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Fr 06. 19:30 | Sa 07. 19:30 | So 08. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Lebensraum

Von Israel Horowitz

Regie: Axel Schneider

Mit: Dirk Hoener, Frank Roder und Anne Schieber



Lebensraum

Sechs Millionen Juden wurden von den Nazis ermordet. Was wäre, wenn ein deutscher Bundeskanzler heute die gleiche Anzahl von Juden aus aller Welt einlände, nach Deutschland zurückzukehren? Das 1997 entstandene Stück des amerikanischen Dramatikers Israel Horowitz spielt diese Utopie mit drei Schauspielern in mehr als vierzig Rollen durch und zeigt, welchen Anfeindungen die anfangs willkommen geheißenen Neubürger ausgesetzt sind – ein höchst aktuelles Szenario

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Fr 15. 19:30 | Sa 16. 19:30 | Mo 18. 18:00

Die Reißleine

Von David Lindsay-Abaire

Regie: Frauke Thielecke

Mit: Valerija Laubach, Simone Rethel, Daniela Ziegler, Volker Zack und Georg Münzel

Ihr Zimmer im Seniorenheim mit einer zweiten Person zu teilen, kommt für Abby nicht in Frage. Auf bewährte Weise versucht sie, auch Marilyn – die neuste Zweitbelegung – zu vergraulen. Diesmal ohne Erfolg. Also schließen die beiden eine Wette ab: Wer es zuerst schafft, die andere aus der Reserve zu locken, muss das Zimmer räumen. Immer teuflischer werden die Mittel, mit denen die hartgesottene Abby und die eigentlich sanftmütige Marilyn sich bekämpfen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Do **21./28.** 19:30 | Fr **22./29.** 19:30
Mi **27.** 19:30

Mai Mi **04.** 19:30 | Do **05.** 19:30 | Fr **06.** 19:30
Sa **07.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Anne-Marie die Schönheit

Produktion Theater Freiburg

Von Yasmina Reza

Regie: Peter Carp

Mit: Robert Hunger-Bühler

Die gealterte Schauspielerin Anne-Marie blickt auf ihr Leben zurück: aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie in der französischen Provinz, ihr Schauspielerinnendasein an einem Pariser Vorstadtheater, ihre langweilige Ehe und ihre peinlichen Liebhaber. Mit "Anne-Marie die Schönheit" hat Erfolgsautorin Yasmina Reza einen ebenso berührenden wie komischen Monolog geschaffen.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

April Di **12.** 19:30 | Mi **13.** 19:30 | Do **14.** 19:30

Die Blechtrommel

Von Günter Grass

Regie: Oliver Reese

Mit: Nico Holonics



Die Blechtrommel

Hineingeboren in eine Gesellschaft des aufkeimenden Nationalsozialismus im Jahr 1924, beschließt Oskar Matzerath an seinem dritten Geburtstag, sich der Welt zu verweigern und nicht mehr zu wachsen. Er will fortan als Trommler die ihn umgebenden Entwicklungen nur noch beobachten. Oliver Reese inszeniert Günter Grass' Roman und Meilenstein der deutschen Nachkriegsliteratur als Bühnenstück mit nur einem Darsteller.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

April Do **21.** 19:30 | Fr **22.** 19:30 | Sa **23.** 19:30

Heilig Abend

Von Daniel Kehlmann

Regie: Ulrich Waller

Mit: Barbara Auer und Johann von Bülow



Heilig Abend

Am Heiligabend kurz vor Mitternacht soll die Bombe explodieren. Eine Universitätsprofessorin, die als junge Studentin dem Terror hinterhergeflüchtet ist, wird wenige Stunden zuvor verhaftet. Unter extremem Zeitdruck muss der vernehmende Beamte herausfinden, ob die Frau tatsächlich die Planerin des Attentats ist. Infrage käme auch ihr Ex-Mann, der ebenfalls verhaftet wurde. Wer von beiden wird als erstes reden?

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Mai Mo **02.** 19:30 | Di **03.** 19:30 | Mi **04.** 19:00

Alte Mädchen: Macht

Von Anna Bolk

Mit: Jutta Habicht, Sabine Urig und Anna Bolk

Drei Frauen haben gelernt, ihr Alter zu akzeptieren. Dabei mussten sie sich nicht nur gegen ihr eigenes Ego, sondern auch gegen das der jeweils anderen beiden durchsetzen. Drei Alpatiere passen einfach nicht zusammen. Oder etwa doch? Schließlich suchen alle die Herausforderung in diesem Popkabarett mit messerscharfen Dialogen, mitreißenden Songs und multiplen Tanzeinlagen.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Mai Do **12.** 19:30 | Fr **13.** 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Alles was Sie wollen

Von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière

Regie: Herbert Herrmann

Mit: Nora von Collande und Herbert Herrmann

Die Stoffe für ihre Theaterstücke hat Autorin Lucie bisher aus ihrem chaotischen und fehlgeleiteten Privatleben geschöpft. Jetzt ist sie glücklich verheiratet, womit ihr jegliche Inspiration zum Schreiben fehlt. Ein bisschen Unglück täte ihr womöglich ganz gut. Als sie ihren Nachbarn Thomas kennenlernt und die beiden sich näher kommen, entwickeln sie einen gewagten Plan, um Lucies Kreativität wiederzubeleben.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

April So **17./24.** 18:00 | Di **19./26.** 19:30
Mi **20./27.** 19:30 | Do **21./28.** 19:30
Fr **22./29.** 19:30 | Sa **23./30.** 19:30
Sa **23./30.** 15:30

Mai So **01./08.** 18:00 | Di **03./10.** 19:30
Mi **04./11.** 19:30 | Do **05./12.** 19:30
Fr **06./13.** 19:30 | Sa **07./14.** 19:30
Mi **04.** 15:30 | Sa **07./14.** 15:30 | So **15.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Henning Bock

Mit: Kai Hufnagel, Thore Lüthje, Florens Schmidt, Hanna Stange u.a.



Ach, diese Lücke

Nach „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ hebt Regisseur Henning Bock nun den dritten Teil von Joachim Meyerhoffs autobiografischem Romanzyklus „Alle Toten fliegen hoch“ auf die Bühne des Altonaer Theaters: Der von den Ereignissen völlig überforderte Joachim wird auf der Otto-Falckenberg-Schauspielschule in Mün-

chen angenommen und zieht in die Nymphenburger Villa seiner Großeltern, bei denen skurrile Rituale rund um den Alkoholgenuss an der Tagesordnung sind.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

April Fr **22./29.** 19:30 | Sa **23./30.** 19:30
So **24.** 18:00 | Mi **27.** 19:30 | Do **28.** 19:30

Mai So **01.** 18:00

■ **Alle Toten fliegen hoch - Amerika**

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Georg Münzel

Mit: Georg Münzel, Anne Schieber, Ole Schloßhauer, Lukas T. Sperber, Jacques Ullrich u.a.

Als Jugendlicher aus der norddeutschen Provinz versucht Joachim einen Platz in einer amerikanischen Gastfamilie zu ergattern. Er gibt sich als genügsamer, naturbegeisterter und streng religiöser Kleinstädter aus - und landet in der Provinz zwischen weidenden Pferden am Fuße der Rocky Mountains. Doch eine Trauerbotschaft reißt ihn wieder zurück nach Deutschland. „Alle Toten fliegen hoch – Amerika“ ist bereits die dritte Adaptation eines Meyerhoff-Romans am Altonaer Theater.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Mai Do **12./19.** 19:30 | Fr **13./20.** 19:30
Sa **14./21.** 19:30 | So **15.** 18:00 | Mi **18.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Die Tür mit den sieben Schlössern**

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Sönke Städtler, Janis Zaurins, Marina Zimmermann, Christian Richard Bauer, Stefanie Wennmann, Fred J. Ohlson u.a.



Die Tür mit den sieben Schlössern

Der exzentrische Lord Selford hat sich mitsamt seinen Juwelen in einer Familiengruft beisetzen lassen und die sieben Schlüssel, die den Zugang zur Grabstätte gewähren, unter seinen Vertrauten verteilen lassen. Als am einundzwanzigsten Geburtstag seines Sohnes die Gruft geöffnet und der Schatz unter den Erben verteilt werden soll, dezimieren mehrere Mordfälle die Anzahl der Schlüsselträger. Mit Hilfe des Detektivs Dick Martin versucht Anwalt Havelock, das Erbe des jungen Lord Selford zu retten.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Do **21./28.** 20:00 | Fr **22./29.** 20:00

Mai Do **05./12./19.** 20:00 | Fr **06./13./20.** 20:00

■ **Die fabelhafte Willy Wunder Wirtschaftswunder-Schau**

Eine Revue der 50er Jahre

Regie: Frank Thannhäuser; musikalische Leitung: Stefan Hiller

Mit: Iris Schumacher, Bianca Arndt, Marko Formanek und Frank Thannhäuser



Willy Wunder Wirtschaftswunder-Schau

Wenn Horst alte Platten auflegt, werden Wunder wahr. Schon nach dem ersten Knistern im Lautsprecher taucht er gemeinsam mit dem Publikum in die fabelhafte Schlagerwelt der 50er Jahre ein und verbringt neunzig vergnügliche Langspielplatten-Minuten mit seinen Lieblingsinterpreten Willy und Rita Wunder und der schlagfertigen Gisela Hossakowski. Von der Reise nach Italien bis zum Mond von Wanne-Eickel kommt bei den vier Interpreten alles auf den Nierentisch, was die Welt der 1950er Jahre so unvergesslich macht.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April So **24.** 19:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ **Heiße Ecke**

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Mit: Yvonne Disqué, Götz Fuhrmann, Volker von Liliencron, Kathi Damerow u.a.

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

April Do **28.** 19:30

Mai Mi **04./11./18./25.** 19:00
Do **05./12./19./26.** 19:30 | So **08./15.** 19:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ **Die Königs vom Kiez**

Pleiten, Pech ... und Papa!

Eine Musikkomödie von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann

Mit: Götz Fuhrmann, Dennis Henschel/Jörn Linnenbröcker, Carolin Spieß/Maraile Woehle u.a.

Eine Vorbildfunktion erfüllt die Familie König eher nicht: Kaum haben die vier Kinder Marie, Björn, Benny und Pamela mit zwielichtigen Gelegenheitsjobs etwas Geld herangeschafft, hat „der Käpt'n“ – das daueralkoholisierte Familienoberhaupt – es schon wieder verprasst. Dabei müssen auch noch die bettlägerige Oma und das Baby der 15-jährigen Pamela versorgt werden. Eine turbulente Musikkomödie, die bis zur Räumungsklage führt.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

April Mi **27.** 19:00 | Do **28.** 19:30

Mai Do **05./12.** 19:30 | Mi **11./18./25.** 19:00
Di **17./24.** 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Dat Frollein Wunner**

Von Murat Yeginer

Regie: Murat Yeginer

Mit: Tanja Bahmani, Markus Gillich, Till Huster, Caroline Kiewewetter, Nele Larsen und Cem Yeginer



Dat Frollein Wunner

Rosa, Aushilfslehrerin für Deutsch, Käthe, Schneiderin mit Opern-Ausbildung, und Hilde, Melkerin und Jodlerin, wollen Ende der 1940er-Jahre eine Damen-Kapelle gründen. Doch wenn die drei sehr unterschiedlichen „German Frolleins“, die beim „Anglo-German-Swing-Festival“ auftreten sollen, die Lieder ihrer Zeit singen, geht es nicht ohne Neid und Sticheleien zu.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

April Di **26.** 20:00 | Mi **27.** 20:00 | Do **28.** 20:00
Fr **29.** 20:00 | Sa **30.** 20:00 | Mi **27.** 16:00
Sa **30.** 16:00

Mai Di **17.** 20:00 | Mi **18.** 20:00 | Do **19.** 20:00
Mi **18.** 16:00

Tratsch op de Trepp

Tratsch im Treppenhaus

Von Jens Exler

Regie: Michael Koch

Mit: Heidi Mahler, Manfred Bettinger, Verena Peters, Wolfgang Sommer, Michael Koch, Eileen Weidel u.a.

Wenn es um die neusten Gerüchte aus der Nachbarschaft geht, ist Meta Boldt bestens im Bilde. Immer mit einem Ohr im Treppenhaus, hat sie sofort mitbekommen, dass Witwe Knoop eine junge Frau in ihrer separaten Kammer aufgenommen hat und Steuerinspektor Brummer seit kurzem seinen Neffen bei sich beherbergt. Ein willkommener Anlass für Schludertasche Boldt, Beschwerden und Intrigen zu streuen. Der beliebte Ohnsorg-Klassiker in einer Neuinszenierung mit Heidi Mahler.

Bestellnummer **0800** (inkl. HVV)

Mai Di **03./10.** 20:00 | Mi **04./11.** 20:00
Do **05./12.** 20:00 | So **08./15.** 20:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

Varieté im Hansa Theater

Erleben Sie elf Künstlerinnen und Künstler in acht Darbietungen, darunter den BMX-Akrobaten Frank Wolf, den Diabolo-Jongleur Chu Chuan-Ho, den Seifenblasenmann Tom Noddy, den Bauchredner Kay Scheffel und den Puppenspieler Phillip Huber – wie immer musikalisch begleitet von den Hansa-Boys. Jeweils ein Kabarettist oder Schauspieler führt als Conférencier durch das Programm.

Alle Vorstellungen außer mittwochs finden unter 2G-Bedingungen statt (Zutritt nur für Geimpfte und Genesene).

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

April Di **12.** 19:30 | Do **14./21.** 19:30
Fr **15./22.** 19:30 | Mo **18.** 18:30

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

Patrizia Moresco: #Lach_mich

Kabarett

Regie: Lutz von Rosenberg Lipinsky

Ob Barbie World, Vernunftsterror, Geschlechterkampf, digitaler Wahnsinn, Sex oder Klimawandel – die Italienerin mit schwäbischen Wurzeln und Berliner Schnauze lässt kein Thema aus, an dem sich ihr feuriges Temperament entzünden kann. „#Lach_mich“ ist eine scharfzüngige Ermunterung zur Mündigkeit.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi **20.** 19:30

Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Caroline Lux, Michael Frowin und Daniel Heinz



Das Ziel ist im Weg

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Do **21.** 19:30 | Sa **23.** 19:30 | So **24.** 18:00

Mai Mi **11.** 19:30 | Do **12.** 19:30 | Sa **14.** 19:30

Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin



Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Zumindest nicht in bar. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zeche. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi **27.** 19:30

Mai Do **05.** 19:30 | Fr **06.** 19:30

Kerim Pamuk: "Erleuchtet und verstrahlt"

In einer Gesellschaft, in der das Feedback immer wichtiger wird und die Evaluation das Maß aller Dinge ist, muss auch das Kabarett seine Messmethoden überprüft. Nach 40 Jahren in der teutonischen Diaspora zieht Kerim Pamuk Bilanz – mit dem Instrumentarium der messerscharfen Pointe.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Do **28.** 19:30

Kann man mit Männern Urlaub machen?

Musik. Piraten. Kabarett.

Von Hans Holzbecher und Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Kirsten Sprick, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder



Kann man mit Männern Urlaub machen?

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Das allerdings wird ziemlich schnell abgekühlt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehenotstand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Fr **29.** 19:30 | Sa **30.** 19:30

Caroline Bungeroth: Bittersüße Beichte

Klavierkabarett & Songcomedy

Aufgewachsen als Pfarrerstochter in der DDR, geht Caroline Bungeroth die „Bittersüße Beichte“ ganz locker von den Lippen. Am Klavier versprüht sie mit ihren ohrwurmtauglichen Songs gute Laune, wird gerne auch mal unverschämte oder unerwartet ernst. Und erklärt uns den kürzesten Weg vom Krippenspiel zur Liebeskunst.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai So **01.** 18:00

Johannes Kirchberg: "Testsieger"

Das Beste ist für Johannes Kirchberg gerade gut genug. Ob Fernseher, Kaffeemaschine, Kondome oder Frau – der Testsieger muss es schon sein. Aber ist das Beste wirklich immer das Beste? Wo-

von träumt man, wenn das Leben die höchste Qualitätsstufe erreicht hat? Kirchberg nimmt seine eigenen Testkriterien unter die Lupe.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Mi **04.** 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unerschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai So **08.** 18:00

■ "außer man tut es"

Das Erich-Kästner-Programm

Regie: Sylvia Richter

Mit: Johannes Kirchberg und Frank Roder



„außer man tut es“

Kirchberg und Roder gehen auf Spurensuche durch das Werk des Satirikers Kästner – in Gedichten, Liedern und Tagebucheinträgen. Am Ende kommen sie mit Kästner zu dem Schluss: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Mi **18.** 19:30

■ So geht's!

Die ultimative Gebrauchsanleitung für das Leben und den Rest

Mit: Axel Pätz und Saskia Dreyer/ Alice Hanimyan

Es gibt Gebrauchsanweisungen für Zeitschaltuhren, Elektrogrills und Nasenhaartrimmer. Aber die wirklich komplizierten Dinge – wie das Leben selbst – sollen wir ohne fachliche Anweisung meistern? Damit ist jetzt Schluss! Axel Pätz und seine Bühnenpartnerin liefern den umfassenden Leitfaden für wirklich alles. Frei nach dem Motto: Lachen macht klug.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Do **19.** 19:30 | Fr **20.** 19:30 | Sa **21.** 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Don't Misunderstand Me

Von Patrick Cargill

Regie: Clifford Dean

Charles ist aus New York zu seiner Familie nach England zurückgekehrt. Eine kurze Affäre mit der Amerikanerin Jane hat er beendet, ohne ihr seine englische Adresse oder Telefonnummer zu geben. Doch Jane schafft es, ihn aufzuspüren. Jetzt haben Charles und sein Bruder alle Hände voll zu tun, um Janes wahre Identität vor Charles' Frau Margery geheim zu halten. Als dann auch noch die Frau des Bruders auftaucht, nehmen die urkomischen Komplikationen überhand.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

April Fr **22./29.** 19:30 | Sa **23./30.** 19:30
Di **26.** 19:30 | Mi **27.** 19:30 | Do **28.** 19:30
So **24.** 14:30

Mai Di **03./10./17.** 19:30 | Mi **04./11./18.** 19:30
Do **05./12./19.** 19:30 | Fr **06./13./20.** 19:30
Sa **07./14.** 19:30 | So **08./15.** 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Alma Hoppe: "macht-aktiv"

Mit: Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker



Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen

Das Kabarett Alma Hoppe kommt frisch aus der satirischen Quarantäne. Anlass genug für ein virologisch korrektes Intensiv-Programm: „macht-aktiv“. Es herrscht Panik-Stimmung: Minister, Politiker, Lobbyisten, Presse-Leute, Experten, Berater geben sich die Klinke in die frisch gewaschenen Hände. Denn es muss gehandelt werden: dringend, umsichtig, nachhaltig und entschieden. Aber wie? Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker gegen alles zu Felde, was ihnen vor die Pointen läuft.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Di **19.** 20:00 | Do **21.** 20:00 | So **24.** 19:00
Mi **27.** 20:00

■ Bauer Hader gibt sich die Ähre

Bauer Hader alias Nils Loenicker lädt zum kabarettistischen Erntefest und stellt bauernschlau fest,

dass ihn immer noch der Hafer sticht. Bevor er sich vom Acker macht, werden also noch einige Bauernregeln festgelegt, etwa diese: Die Expansionen der Knollengewächse sind reziprok proportional zur Intelligenz eines Agrariers. Soll heißen: Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Do **28.** 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Loriots Dramatische Werke

Regie: Hans Schernthaner

Mit: Frank Roder, Antje Otterson, Herbert Schöberl, Marion Gretchen Schmitz und Boris Boehringer



Loriots Dramatische Werke

Mit verschmitzter Höflichkeit hält er dem deutschen Spießbürger einen Spiegel vor und steigert das Streben nach formeller Korrektheit im zwischenmenschlichen Umgang bis zur Farce. Auch viele Jahrzehnte nach ihrer Entstehung sind Loriots dramatische Werke immer noch akkurate Punktlandungen im Feld des kultivierten Humors.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

April So **17.** 18:00 | Mo **25.** 19:30 | Di **26.** 19:30
So **17.** 15:00

■ Ich bin nicht Rappaport

Von Herb Gardner

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Sewan Latchinian, Pierre Sanoussi-Bliss, Daniela Dalvai, Andrea Lüdke und Georg Münzel

Tag für Tag begegnen sich zwei alte Männer auf einer Bank im New Yorker Central Park: Der zurückhaltende Afroamerikaner Midge, der hier in Ruhe seine Zeitung lesen möchte, und der temperamentvolle Jude Nat, der ihn ständig dabei unterbricht. Schon bald wird den beiden Männern klar, dass sie trotz ihres sehr unterschiedlichen sozialen Hintergrunds eine Gemeinsamkeit haben: Sie wollen von der Gesellschaft nicht aufs Abstellgleis geschoben werden und beschließen, sich zu wehren.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Mai Mi **11.** 19:30 | Do **12./19.** 19:30
Fr **13./20.** 19:30 | Sa **14.** 19:30 | So **15.** 15:00
Sa **21.** 15:00

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Alles nur aus Zuckersand

Von Dirk Kummer

Regie: Franziska Stuhr

Mit: Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer, Alicja Rosinski, Nico-Alexander Wilhelm und Jan Paul Werge



Alles nur aus Zuckersand

Fred und Jonas leben in Falkensee im Ostdeutschland der 1970er-Jahre. Sie sind zehn Jahre alt und unzertrennliche Freunde. Als Jonas' Mutter einen Ausreiseantrag in die BRD für sich und ihren Sohn stellt, werden beide gesellschaftlich geächtet, und Freds Vater verbietet als linientreuer Zollbeamter seinem Sohn, sich weiterhin mit Jonas zu treffen. Doch die beiden Jungs haben schon einen Plan geschmiedet, wie sie sich nach Jonas' Ausreise wiedersehen können.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **0210** | **0211** (inkl. HVV)

April Sa 30. 18:00 | Sa 30. 15:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Elmar, der bunte Elefant

Theater Mär

Von David McKee

Regie: Uwe Schade

Mit: Anne Wiemann und Helge van Hove

Elmar ist anders als andere Elefanten. Er ist nicht grau, sondern kunterbunt kariert. Er ist immer zu



Elmar, der bunte Elefant

Streichen aufgelegt und hat für jedes Problem eine Lösung. Dass er so anders ist, macht ihn aber auch traurig, und eines Tages beschließt er, seine Herde zu verlassen. Erst danach merkt er, wie wichtig er für seine Freunde ist.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April Mo 18. 15:00

■ Anne: Poesie, Trash und der Schrank

Ein hybrides Bildertheater für Familien zum Thema Depression

Eine Produktion von Die AZUBIS

Mit: Kai Fischer, Franca-Rosa von Sobbe und Christopher Weiß



Anne: Poesie, Trash und der Schrank

Was passiert, wenn das eigene Kind, der Bruder oder die Mutter an Depression erkranken? In dem Bewusstsein, dass die Krankheit schwer zu grei-

fen ist und noch schwerer zu ertragen, suchen Die AZUBIS zugängliche Bilder für diesen Zustand. Mit Bleistift, Pinsel und Pizzakarton animieren sie das Innenleben der Betroffenen und lassen Schattentheateridyllen zwischen Papierblumen und Biensummen schlagartig kippen in Ascheregen und Feuersbrunst.

Ab 11 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April Fr 22. 20:00 | Sa 23. 20:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die kleine Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Andreas Franz

Mit: Robert Elibay-Hartog, Anne Elizabeth Sorbara, Susanne Lichtenberg, Alessandro Gebhart / Alexx Grimm, Marlon Hangmann, u.a.



Die kleine Zauberflöte

Die Inszenierung von Andreas Franz verlegt Mozarts „Zauberflöte“ in ein fantasievolles Wunderland. Hier herrscht die Königin der Nacht. Als sich der Prinz Tamino in das Reich verirrt, erfährt er, dass Sarastro, der Herrscher der sieben Sonnenkreise, die Königstochter Pamina gefangen hält. Tamino verliebt sich in das Bild Paminas und beschließt, sie mit Hilfe des Vogelfängers Papageno zu befreien und zu ihrer Mutter zurückzubringen.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

April Sa 23./30. 15:00 | So 24. 15:00

Mai So 01./15. 15:00 | Sa 07./14. 15:00

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Eine fantastische Reise

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg
Konzept und Moderation: Melanie Weirather

Diverse Werke für Streichquartett

Das Streichquartett der Sinfoniker Hamburg und Melanie Weirather, die Gründerin des MachMit Märchentheatres, nehmen kleine und große Zuhörer mit auf ein musikalisches Abenteuer mit Forschern, Piraten und Piloten. Die Musik führt dabei in eine Welt voll fantastischer Begegnungen.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **4253** | **4251** (inkl. HVV)

Mai So 01. 11:00 | So 01. 14:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Rhythms From Space



Rhythms From Space

Die Show des norwegischen Komponisten Peter Baden ist in Skandinavien ein Hit und nun zum ersten Mal in Hamburg zu erleben. Zwei Schlagzeuger entführen das Publikum in das Weltall. Zu den analogen Trommeln gesellen sich elektronische, und auch mit kinetischen Lichteffekten wird live musiziert. Musiktheater und Videospiele vereinigen sich im Rhythmus-Rausch.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **1821** | **1823** (inkl. HVV)

April Sa 23. 15:00 | So 24. 14:00 | So 24. 10:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Fünf gewinnt!

Uwaga - eine Elbphilharmonie Produktion
Klangfest - Musik für Kinder

Fünf Musiker locken sich gegenseitig mit Klängen. Sie beschnuppern sich und fordern sich heraus. Zuerst ganz vorsichtig und leise, dann immer



Fünf gewinnt!

mutiger, bis sie alle in einem wilden Tanz spüren, wie schön es ist, zusammen zu sein.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1801** | **1803** (inkl. HVV)

April Sa 23. 15:30 | So 24. 16:00 | So 24. 11:30

Kampnagelfabrik

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Bach in the Street

Klangfest - Musik für Kinder

Mit: Semmy Stahlhammer und Maele Sabuni



Bach in the Street

Semmy und Maele haben keinen festen Wohnort. Aber sie haben eine Geige. Und sie sind Freunde. Ungewöhnliche Freunde, denn Semmy spielt am liebsten Musik von Johann Sebastian Bach, während Maele mit seinem Street Dance ganz andere Saiten aufzieht. Gemeinsam erzählen sie mit viel Poesie von Flucht und Zuflucht und davon, an einem neuen Ort Wuzeln zu schlagen.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1850** | **1851** (inkl. HVV)

April So 24. 17:00 | Sa 23. 15:00

Bestellnummer **1853** (inkl. HVV)

April So 24. 11:00

■ Vier Hände - Konzert für Klavier und digitale Malerei

Klangfest - Musik für Kinder

Von und mit António Jorge Gonçalves und Filipe Raposo

Ein Maler trifft auf einen Pianisten, ein digitaler Stift auf ein analoges Klavier: zwei Sprachen von vier Händen, die sich überlagern, sich aneinander reiben und zusammen klingen. Eine Geschichte von Freundschaft und farbigen Gefühlen, ein Spiel ohne Worte.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1850** | **1851** (inkl. HVV)

April Sa 23. 16:30 | So 24. 14:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Janosch - Komm, wir finden einen Schatz

Regie: Felix Bachmann

Mit: Alice Hanimyan, Melissa Holley, Peter Neutzling und Thorben Korn



Janosch

Der Tiger und der Bär wollen sich endlich ihre Träume erfüllen. Aber wie soll das gehen? Klar: mit Gold und Geld. Also machen sie sich auf die Suche. Dumm nur, dass niemand ihnen den Weg weisen kann. Als sie unverhofft doch zu Reichtum gelangen, machen sie Bekanntschaft mit der Finanzbehörde und dem Räuber Hablitzel. Vielleicht machen Gold und Geld am Ende viel weniger glücklich als dieses Stück mit viel Live-Musik nach einem Kinderbuch von Janosch.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **0901** (inkl. HVV)

April Fr 15. 16:00 | Sa 16. 16:00 | So 17. 16:00
Mo 18. 16:00

Junges Abo

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ listen to my story

Tanztheaterprojekt mit jugendlichen Akteur*innen von Tomas Büniger



listen to my story

Wer bin ich? Wo liegen meine Wurzeln? Bei meinen Eltern oder Großeltern? Und wie haben die überhaupt gelebt, als sie noch jünger waren? Würde ich, wenn ich könnte, mir eine andere Familie aussuchen? Und wie wäre es, wenn man sich seine eigene Identität kreieren könnte? Mit elf Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren entwickelt Choreograf Tom Büniger ein Tanztheaterprojekt zu den Themen Identität, Familie und Herkunft.

Bestellnummer 0210 (inkl. HVV)

April Fr 22. 19:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Hitze

Von Victor Jestin

Regie: Mathias Spaan

Mit: Severin Mauchle, Alicja Rosinski und Nico-Alexander Wilhelm

In den letzten Stunden seiner Sommerferien streift der siebzehnjährige Léonard über den riesi-



Hitze

gen Campingplatz. Während seine Eltern die Jahrhunderthitze genießen, sieht er seinen Altersgenossen beim Feiern, Trinken und Flirten zu. Alle denken an Sex. Auch die verführerische Luce, die sich an ihn heranmacht. Nur Léonard denkt an die Nacht zuvor, in der er einem Jungen beim Selbstmord zugesehen hat – ohne einzugreifen.

Bestellnummer 0230 (inkl. HVV)

April Di 26. 19:00

Thalia Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Blick von der Brücke

Von Arthur Miller

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Felix Knopp, Idil Üner, Maike Knirsch, Tim Porath und Johannes Hegemann



Blick von der Brücke

Eddi Carbone, ein italoamerikanischer Hafenaarbeiter, lebt mit seiner Frau Beatrice und seiner Nichte Catherine im New York der 1950er-Jahre. Als zwei illegal eingewanderte Verwandte aus Sizilien eintreffen, gewährt Eddi ihnen Unterschlupf. Eine Entscheidung, die das familiäre Gleichgewicht zerrüttet. Catherine verliebt sich in einen der Neuankömmlinge, und Beatrice lehnt

sich gegen Eddi auf, dessen Wut nun auf jene zielt, die er ursprünglich beschützen wollte.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April Do 14. 20:00 | Sa 23. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April So 17. 19:00 | Fr 29. 20:00

Mai Di 10. 20:00

■ Wanja in der Gaußstraße

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Hakan Savaş Mican

Mit: Stefan Stern, Sandra Flubacher, Oliver Mallison, Felix Knopp, Meryem Öz, Pascal Houdus und Anna Blomeier

Anton Tschechows Drama „Onkel Wanja“ zeigt eine Welt des Stillstands, der Leere und Lebensmüdigkeit. Eine Welt kurz vor dem großen Umbruch durch die Russische Revolution im Jahr 1905. Vor dieser Folie zeichnet der in Berlin geborene und in der Türkei aufgewachsene Regisseur Hakan Savaş Mican ein Bild unserer heutigen Gesellschaft, das die Grenzen zwischen Theater und Film, Historie und Gegenwart verschwimmen lässt. Das siebenköpfige Ensemble wird begleitet von Live-Musiker Daniel Kahn.

Bestellnummer 0340 (inkl. HVV)

April Mi 20. 20:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist

ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

April Di **26.** 20:00

■ **Der Boxer**

Von **Szczepan Twardoch**

Regie: **Ewelina Marciniak**

Mit: **Sebastian Zimmer, Oliver Mallison, Toini Ruhnke, Rosa Thormeyer, Anna Blomeier u.a.**

Kurz bevor die deutsche Wehrmacht in Warschau einmarschiert, betreibt der Pate Jan Kaplica in der Stadt seine dunklen Geschäfte. Die Drecksarbeit erledigt der jüdische Boxer Jakob Shapiro für ihn. Schon bald gerät er zwischen die Fronten von Mafia und polnischen Nationalisten, die in der Stadt die Herrschaft übernehmen wollen. Szczepan Twardochs Roman, den die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak auf die Bühne bringt, erzählt von Menschen, die sich an der Macht berauschen.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

April Sa **30.** 20:00

■ **Vor dem Fest**

Von **Saša Stanišić**

Regie: **Charlotte Sprenger**

Mit: **Toini Ruhnke, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, André Szymanski, Oda Thormeyer und Tilo Werner**



Vor dem Fest

Die Bewohner von Fürstenfelde sind wortkarg und Aufregung nicht gewohnt. Umso aufgebracht sind sie, als zum alljährlichen Annenfest

im Dorfarchiv eingebrochen wird, und die alten Sagen und Geschichten durch das offene Fenster in die Nacht fliegen. In „Vor dem Fest“ lässt Autor Saša Stanišić, der 1978 im bosnischen Višegrad geboren wurde und heute in Hamburg lebt, sein Heimatdorf in vielen Stimmen sprechen. Regisseurin Charlotte Sprenger adaptiert den Roman für die Bühne.

Bestellnummer **0340** (inkl. HVV)

Mai Fr **06.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Fun Challenge**

Ein philosophisches Mashup über Spaß

Regie: **Julia Hart**

Mit: **Kristina Bremer, Madeleine Lauw, Johannes Nehlsen und Florian Weigel**



Fun Challenge

Was ist Spaß? Wie entsteht er? Wie lange hält er an? Wodurch nutzt er sich ab? Zusammen mit den jungen Zuschauern spüren vier Schauspieler und zwei Videokünstler dieser Frage nach. In Theatermomenten aus kurzen TikTok-Videos, Mikroerzählungen, Bildern und Bewegungen werden Gedanken, Geschichten und Aussagen über Spaß neu kombiniert, performt, projiziert und diskutiert.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Sa **30.** 15:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **Die Impro-Soap der Zuckerschweine**

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

April Do **21.** 20:00

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5140** (inkl. HVV)

Mai Do **05.** 20:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V. Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V. Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg. Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77 www.theatergemeinde-hamburg.de

Verantwortlich: Dr. Josef Steinsky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise April 2022

Kiran West (Titel, S. 5), shutterstock_2129803487 (S. 2), shutterstock_566986321 (S. 3), Monika Rittershaus (S. 4), Hans Jörg Michel (S. 4), Brinkhoff Mögenburg (S. 5), Harald Hoffmann (S. 5), Victor Meliveo (S. 6), Yunduan (S. 6), Daniel Haeker (S. 7), Tobias Wirth (S. 7), Lukas Beck (S. 8), Ursula Klepper (S. 8), Sara Viluksela (S. 8), Toni Scholz (S. 9), Jonas Radtke (S. 9), Sabine Hengesbach (S. 10), Hamburger Engelsaal (S. 10), Inken Rahardt (S. 11), Horst Warneyer (S. 12), Thomas Aurin (S. 12, 13), Erich Goldmann (S. 13), Krafft Angerer (S. 13, 14, 20, 21, 29, 30), Fabian Hammerl (S. 14, 16), Jan Brandes (S. 15), James Nseyen (S. 15), G2 Baraniak (S. 15), Tobias Hoops/Jasmine Fan (S. 16), Alina Bianca Neumann (S. 16), Hamburger Kammerspiele (S. 17, 22), Britt Schilling (S. 17), Matthias Horn (S. 18, 19), Dennis Konee Kuhnert (S. 18), Arno Declair (S. 19), Marcel Urlaub (S. 19), Raynaud de Lage (S. 20), Armin Smailovic (S. 21, 22), Olaf Malzahn (S. 21), Sasha Ilusina (S. 22), Birgit Hupfeld (S. 23), Kerstin Schomburg (S. 23), Altonaer Theater (S. 23), Oliver Fantitsch (S. 24, 28), Sinje Hasheider (S. 24, 27, 29), Theaterschiff (S. 25, 26), Rampensau (S. 25), Alma Hoppe (S. 26), Niklas Ladwig (S. 26), Joachim Hiltmann (S. 27), Kai Fischer (S. 27), Dr. Joachim Flügel (S. 27), Lars Opstad (S. 28), Claudia Höhne (S. 28), Peter Bothén (S. 28), Iris A Maz (S. 30), Philipp Sell (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2022/2023

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abo kostet pro Person 137,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2022/2023 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2023 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2023 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name

Straße

PLZ/Ort

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Kodály

Nyári este (Sommerabend) –
für Kammerorchester

Kodály

Psalmus Hungaricus –
für Tenor, Chor und Orchester

Schumann

Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38 –
»Frühlingsymphonie«



So 08.05.22 11:00 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

Gergely Madaras, Dirigent

István Horváth, Tenor

Europa Chor Akademie Görlitz (Einstu-
dierung: Jan Hoffmann)

symphonikerhamburg.de
040 357 666 66